umweltfairbund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg



Mitmach-Aktion bis 14. Auguste ich-kauf-per-rad.de

13.8. ADFC-Darmstadt Familienfest

20.8. Umweltinfobörse Darmstadt







Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Kommunalwahl ist entschieden, in Darmstadt regiert künftig grün-schwarz mt einem grünen Oberbürgermeister. Auch an der Bergstraße gibt es ein schwarz-grünes Bündnis. Noch ist es zu früh, Veränderungen festzustellen. Die Erwartungen an die Koalition in Darmstadt wurden den Parteien bereits vor den Koalitionsverhandlungen mitgeteilt. Erfreulich: die umstrittene Nordostumgehung soll nicht gebaut werden. Von Natur- und Landschaftsschutz, konsequenter Schonung von Freiflächen vor Bebauung, Waldsanierung und klimagerechter Stadtgestaltung ist

allerdings im Darmstädter Koalitionsvertrag nichts zu lesen. Die Offenlegung des Darmbachs soll lediglich geprüft werden, obwohl die Stadt jährlich über drei Millionen Euro an Abwassergebühren für die Einleitung des sauberen Bachwassers in den Kanal bezahlen muss. Diese gebundenen Haushaltsmittel könnten binnen zwei bis drei Jahren Amortisationszeit gezielt in dringende Projekte gesteckt werden. Der BUND wird weiterhin kritisch und konstruktiv die kommunale bzw. kreisweite Politik begleiten und diese Punkte zuallererst einfordern. Oder ob sich der Nachhaltigkeitsfaden des Koalitionsvertrages auch auf diese Belange auswirken soll? Zu wünschen und zu hoffen ist es.

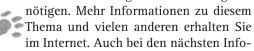
Verschiedene Auffassungen gibt es sowohl in der Politik als auch bei den Verbänden zur Führung der ICE-Neubautrasse. Daher widmet sich ein Schwerpunkt dieser Ausgabe diesem Dauerbrenner. Die allgemeinen Zeichen aus Berlin stehen hier allerdings (wieder einmal) auf Stillstand.

Kneipenbesuchende sollen im August auf dort ausliegende CityCards achten: der BUND Hessen hat vier verschiedene Motive ausgewählt, mit denen er auf das bundesweite Projekt der Lebensräume für die heimische Wildkatze aufmerksam machen will. Die Wildkatze steht auch als Symbol für Biotopvernetzung. Das Projekt "Wildkatzenwegeplan" kommt auch allen anderen wandernden Tierarten zu Gute, die Waldstrukturen zur Wanderung und Vernetzung be-









ständen des BUND in Darmstadt wird die Wildkatze im Vordergrund stehen. Vielleicht haben Sie Zeit und Lust, uns beim Standdienst mitzuhelfen? Mit den besten Wünschen für uns alle, Ihre Brigitte Martin vom BUND

Impressum umweltfairbund Südhessen, Nr. 2-2011, 19. Jahrgang

Herausaeber:

umweltfairbund süphessen ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt, Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Darmstadt e.V., Bergstraße e.V., Odenwald, Groß-Gerau und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald

Erscheinungsweise: vierteljährlich Bezugspreis: für Mitglieder im Beitrag enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro

ufb-Bankverbindung Konto 23 010 758 Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50 ufb-Abo Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung 6,40 Euro mit Adressangabe

Spenden: direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontakteseite hinten im Heft

Redaktion: Anschrift, Fax, E-Mail, Fon siehe Kontakteseite bei ADFC, BUND, VCD V.i.S.d.P. Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Frank Ludwig Diehl (fld), Harald Hoppe (hh), Heike Bartenschlager (hb), Petra Degenhardt (pd), Thomas Bierbaum (tb), Michael Martin (mm), Mario Schuller (ms), Heiner Schäfer (HS), Sabina Gutjahr (SG)

Satz & Layout: Brigitte Martin **Titelbild:** ICx-Simulation, Deutsche Bahn AG/ Siemens AG

Verlag:

VCD Verlag umweltfairbund, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt www.darmstadt.bund.net/service_und_beratung/ mitgliederzeitschriften > umweltfairbund

Belichtung und Druck: Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, 64291 Darmstadt-Arheilgen

Adressenänderungen:

Bitte ausschließlich der Mitgliederverwaltung des zutreffenden Verbandes mitteilen (siehe Kontakteseite am Heftende)

Rechnungsfragen: Helmut Richter Ringstraße 43, 64807 Dieburg

Fon 06071 25187 • helursrichter@web.de

Anzeigen & Technik:

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt Fon 06151 37931 • brigitte.martin@bund.net www.bund-darmstadt.de > Mitgliederinfo >ufb

Auflage: 4.300 Exemplare

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier Reprint 130g (Umschlag) und Resaoffset 80g (Innenteil). Es gilt die Preisliste Nr. 7 vom 01.01.2011

Anzeigenschluss 3-2011 am 31.08.2011 Redaktionsschluss 3-2011 am 21.08.2011

Das nächste Heft erscheint im September 2011. Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Postvertriebsstück D 9866 ISSN 1611-1362

Inhalt

Schwerpunktthema zum ICE Darmstadt vom VCD

3

VCD: Darmstadt braucht den ICE

Gute Argumente für umweltschonende Züge	3
VCD: Auch eine schrittweise Umsetzung	
bis Darmstadt ist sinnvoll	4
Mitgliederversammlung des VCD Hessen für schnelleren Bahnausbau	5
Hessens Fernbahnen kommen nicht vora	n 5
Kapazitäts- und Komfortausweitung unvermeidlich	6
VCD zum Fluglärmschutz: Nachtflugverb notwendig	ot 6
BUND	
Kontroversen um ICE-Anschluss Darmstad	dt 7
BUND Darmstadt jetzt auch bei	
Facebook	10
Ich-kauf-per-Rad geht in das Jahr 2011	11
Aktion "Stadt statt Parkplatz" war sehr erfolgreich	12
Neues vom Darmbach e. V.	14
Rezepte mit Hüttenthaler Spezialitäten	15
Weitere Nistwand für Wildbienen und Co. ist fertig	16
Bücher zum Thema Wildbienen	16
ADFC	
Initiative "Cycleride"	18
Qualitätskontrolle der Kreisradrouten	18
Global denken, lokal handeln – Die Radlerinitiative Ober-Ramstadt/Mühltal	
zieht Bilanz	19
Fahrradmitnahme in Bussen	19
ADFC zeigt Flagge	20
Mit dem Rad geht's rund - Fahrradkorso in Darmstadt	20
Touren & Termine des ADFC Bergstraße	20
Erster Pannenkurs des ADFC Bergstraße in Bensheim	20
Rubriken	
Editorial und Impressum	2
Monatliche Termine	21
Private Kleinanzeigen	22
Geschirrverleih des BUND	23
Kontaktadressen in der Region	23



VCD: Darmstadt braucht den ICE Gute Argumente für umweltschonende Züge

Der Schwerpunkt vom VCD-Kreisverband Darmstadt-Dieburg

Der Verkehrclub Deitschland plädiert für den Vollanschluss der schon lange geplanten ICE-Neubaustrecke an den Darmstädter Hauptbahnhof.

Hat die Volleinbindung des Darmstädter Hauptbahnhofs einen Nutzen für die Stadt und die Region? Wer die Seite 15 der Ausgabe 4/2010 der umweltfairbund Südhessen überflogen oder gar aufmerksam studiert hat, könnte tatsächlich daran zweifeln. Wer dann auch noch die Internetseite der Bürgerinitiative (BI) anschaut, dem kommt die Neubaustrecke (NBS) Rhein/Main – Rhein/Neckar wie ein landschaftsfressendes Monster vor, das die sensibelsten Wohn- und Naturschutzgebiete zwischen Frankfurt und Mannheim zerstören würde – sofern die Volleinbindungsvariante, die auch vom VCD favorisiert wird, gebaut wird.

Höchste Eisenbahn für den VCD, sich mit den Halbwahrheiten der BI sachlich zu beschäftigen.

Die Detailarbeit für die Volleinbindung wurde von Christian Behrendt geleistet, der sich seit über 25 Jahren intensiv für Erhalt und Ausbau des Schienenverkehrs in Hessen einsetzt, ohne hiervon einen persönlichen (hier: finanziellen) Vorteil zu haben. Er ist ein Experte – ohne Anführungszeichen. Mehr als die konkrete Fahrplanstudie bedarf es als Beweis nicht, denn andere minutengenaue Fahrplanstudien zur NBS liegen der Öffentlichkeit nicht vor – auch nicht von der Bundesregierung als Projektträgerin oder dem DB-Konzern als Infrastrukturbetreiber und vermutlichem Hauptnutzer.

Die Renovierung des Darmstädter Hauptbahnhofs hat tatsächlich nicht direkt etwas mit der NBS zu tun. Doch nur im Hauptbahnhof laufen die Bahnstrecken aus Mainz – Groß-Gerau, Frankfurt – Langen, Aschaffenburg – Dieburg, Erbach – Wiebelsbach und Mannheim/Heidelberg – Bensheim zusammen. Dort, wo sich bereits heute stündlich zur Minute 30 die Züge aus allen Richtungen zum Rendezvous treffen, in diesen Treffpunkt soll sich auch der Fernverkehr einfügen.



ICx auf freier Strecke (Simulation)

Tatsache ist auch, dass die NBS tagsüber nicht vom Güterverkehr befahren würde, sondern von Fernzügen des Typs IC (Höchstge-

damit eine ganze Region an den Hochgeschwindigkeitsverkehr angebunden – hierfür lohnt es sich schon, auf Autoabstellplätze der



Perfekte Verknüpfung: Am Hauptbahnhof Darmstadt treffen Tram, Bus, Regionalzug und Intercity zusammen. Doch nur mit Hochgeschwindigkeitszügen schrumpft die Fahrzeit zum Nachbarknoten Mannheim auf weniger als 30 Minuten.

schwindigkeit heute 200 km/h) und ICE (Höchstgeschwindigkeit zwischen 280 und 300 km/h). Gerade letzterer Zugtyp ist windschnittig, in Deutschland erst seit 1991 planmäßig im Einsatz und erzeugt auch bei der Vorbeifahrt in vollem Tempo nur ein leicht anschwellendes Rauschen. Allein deshalb ist durch den Bundesgesetzgeber auch aus Lärmschutzgründen kein Tunnel erforderlich. Hingegen würde die von der BI geforderte Lärmschutzwand vielmehr den Auto- und Lkw-Lärm der Eschollbrücker Straße in die Heimstättensiedlung werfen, und der Straßenlärm ist dem Schienenverkehr nicht anzulasten.

Für die zweigleisige Volleinbindungsvariante spricht auch, dass sie deutlich leistungsfähiger als eine eingleisige Strecke ist; die zweigleisige Strecke hat die gleiche Kapazität wie eine sechsspurige Autobahn bei deutlich geringerem Flächenverbrauch. Zudem wird

Firma Wiest zu verzichten und eventuell die Firma Döhler umzusiedeln. Dass politischer Wille dies kann, wurde bei der Ticona-Umsiedlung von Kelsterbach nach Frankfurt für den Flughafenausbau belegt.

Die Personenzüge sind leicht gebaut und erschüttern den Boden auch nicht. Tagsüber wird die NBS durch die Personenzüge vollständig ausgelastet, für Güterzüge ist wenn überhaupt – nur in der Nacht Platz. Das Trassenpreissystem (die Benutzungsgebühr für die Gleise) führt jedoch bereits heute dazu, dass auf den vorhandenen NBS mit entsprechender Topografie (Mannheim - Stuttgart, Hannover - Fulda - Würzburg) nur wenige Güterzüge fahren. Der Grund: Die Nutzung der NBS ist im Vergleich zu den Altstrecken deutlich teurer. Doch sollte tatsächlich die NBS Rhein/Main - Rhein/Neckar nachts mit Güterzügen befahren werden,

wäre das sicher für die nahe der Strecke wohnenden Personen lauter als heute, doch auch dann greift der gesetzlich vorgeschriebene Lärmschutz. Zudem führen diese Güterzüge dann nicht mehr durch die vergleichsweise engen und dicht besiedelten Ortslagen von Bensheim, Heppenheim und Weinheim. Deren Anlieger wohnen nicht an einer NBS, sodass dort deutlich geringere Gesetzesauflagen gelten. Die Argumentation der BI erinnert daher an St. Florian: "Schütz unser Haus – zünd" andere an."

Richtig ist die Argumentation der BI, dass Darmstadt Hbf ein Pendlerbahnhof ist. Das ist auch nicht verwunderlich, denn die meisten täglichen Wege aller Deutschen sind eher kurz, Pendlerwege sind ca. eine Stunde lang, und es gibt nur wenige Stationen in Deutschland, wo mehr Fernzüge als Regionalzüge halten. Doch folgte man der "Pendlerbahnhofs-Argumentation" dürfte auch in Frankfurt Hbf kein Fernzug halten, denn auch dort sind die große Mehrheit der Fahrgäste Pendler.

Wo liegen denn die Zeitvorteile der NBS?

Richtung Norden zum Frankfurter Hauptbahnhof brauchen heutige IC-Züge 16 Minuten, diese wären auch auf der NBS nicht schneller. Richtung Flughafen ist der Zeitvorteil gegenüber dem Express-Bus "Airliner" vorhanden, doch der ist nicht groß (Der Airliner braucht laut Plan 30 Minuten, die Direktverbindung auf der Schiene 13 Minuten laut Aussage der Bahn). Die Vorteile entstehen hauptsächlich bei der umsteigefreien Weiterfahrt in weiter entfernte Städte, die die Regionalzüge wie der "Wissenschafts-Shuttle", einer Regional-Express-Verbindung von Heidelberg über Darmstadt, Flughafen-Fernbahnhof nach Wiesbaden nicht bieten können.

Folgte die für den Bau der Strecke zuständige Bundespolitik der BI-Argumentation, bliebe Darmstadt hingegen Richtung Süden abgehängt. Mehr als die beiden heutigen Intercity-Linien Hamburg - Kassel - Gie-Ben - Frankfurt - Darmstadt - Heidelberg - Karlsruhe und Frankfurt - Darmstadt - Heidelberg - Stuttgart - München - Salzburg ist nicht zu erwarten; diese Linien ergänzen sich zwischen Frankfurt, Darmstadt und Heidelberg zu einem Stundentakt und halten in Bensheim und Weinheim. Doch vom Knoten Darmstadt (Minute 30) zum Knoten Mannheim (Minute 00) schafft es auf der heutigen Main-Neckar-Bahn auch der ohne Halt selten fahrende IC nicht in weniger als 30 Minuten. Die Kantenfahrzeit von 30 Minuten ist nur mit einer Neubaustrecke zwischen Darmstadt Hbf und Mannheim Hbf möglich, und genau darum ist eine Volleinbindung von Darmstadt und Mannheim auch erforderlich. Die von der BI genannten 32 ICE-Halte erreichen eben in Darmstadt die Züge in fünf Richtungen, zudem die ganzen Buslinien Richtung Osten.

Sofern dann noch, wie von Christian Behrendt vorgesehen, auch noch bahnsteiggleiche Anschlüsse zwischen ICE und einem mit RMV-Fahrscheinen freigegebenen Intercity in Darmstadt Hbf hergestellt werden, wäre das der größtmögliche Allgemeinnutzen.

Exakt darum steht der VCD auch für die Volleinbindung.



DB-Vorstand Dr. Rüdiger Grube, hier am neuen ICE 3, BR 407, setzt auf ICE. Die neue Darmstädter Koalition wird Überzeugungsarbeit leisten müssen.

Neubaustrecke Mannheim-Frankfurt ist notwendig

VCD: Auch eine schrittweise Umsetzung bis Darmstadt ist sinnvoll

REGION SÜDHESSEN. Martin Mützel. Der Landesverband Hessen des ökologischen Verkehrsclubs VCD begrüßt, dass die Diskussion um die Neubaustrecke Mannheim-Frankfurt an Fahrt gewinnt. Auch eine schrittweise Umsetzung ist sinnvoll. Der VCD spricht sich daher dafür aus, möglichst schnell mit dem weitgehend unumstritten Abschnitt zwischen Frankfurt-Stadion und Darmstadt Hauptbahnhof anzufangen. Dadurch würde auch der Druck, eine Lösung weiter südlich zu finden, deutlich erhöht.

Der VCD begrüßt die klare Absage von Verkehrsminister Dieter Posch an einen Darmstädter Westbahnhof in der Siedlung Tann. "Damit ist das kontraproduktive Phantom hoffentlich vom Tisch" freut sich VCD-Landesgeschäftsführer Martin Mützel. "Anscheinend hat man aus Limburg Süd gelernt."

Kritisch sieht der VCD hingegen den Vorschlag des Verkehrsministers, völlig auf einen Anschluss der Stadt zu verzichten. Mützel: "Wer einen baldigen Erfolg will, sollte die Bedürfnisse der Region berücksichtigen". Die Verbindungen von Darmstadt sowohl nach Mannheim als auch in Richtung Wiesbaden sind nach VCD-Ansicht unzureichend. "Niemand will, dass alle ICE in Darmstadt halten. Ein stündliches Angebot sollte jedoch möglich sein. Die Verknüpfung der Taktknoten Darmstadt Hbf und Mannheim Hbf muss mit 30 Minuten Fahrzeit erfolgen. Das geht nur über die Neubaustrecke. Richtung Süden besteht der größte Nachholbedarf." Der VCD weist darauf hin, dass ein Anschluss Darmstadts im Regionalplan Südhessen vorgesehen ist. "Eine Planung an Darmstadt vorbei ist damit juristisch angreifbar. Schneller lässt die sich nicht durchsetzen" schätzt Mützel ein. Zudem erfordert die Mitnutzung im Güterverkehr Verknüpfungen mit den vorhandenen Strecken.

Bereits Anfang April hatte die in Darmstadt tagende Mitgliederversammlung des VCD Hessen einen schnelleren Bahnausbau in Hessen angemahnt. Neben der Neubaustrecke Mannheim-Frankfurt hält der Verband einen Ausbau des Knotens Frankfurt für vordringlich. Auch die überlastete Bahnstrecke Hanau-Fulda muss erweitert werden. Bahn und Bund müssen dabei mehr als bisher auf eine gute Vernetzung der Angebote im Rahmen eines "Deutschland-Taktes" und auf ausreichende Kapazitäten im Güterverkehr achten.



Mitgliederversammlung des VCD Hessen für schnelleren Bahnausbau

Bundesvorsitzender Michael Ziesak zu Gast bei Mitgliederversammlung in Hessen

Kassel/Darmstadt. VCD Hessen. Die Mitglieder des ökologischen Verkehrsclubs VCD sprachen sich am 4. April für einen schnelleren Ausbau des Bahnnetzes in Hessen aus. Bahn und Bund müssen mehr auf eine gute Vernetzung der Angebote im Rahmen eines "Deutschland-Taktes" und auf ausreichende Kapazitäten im Güterverkehr achten. Dies wurde in einer Resolution festgehalten, die die Mitgliederversammlung des Landesverbandes in Darmstadt beschloss. Kurzfristig ist eine Erweiterung des Bahnknotens Frankfurt notwendig. Schrittweise müssen zudem der Ausbau der Kinzigtalbahn Frankfurt-Fulda und die Errichtung der Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim erfolgen.

Michael Ziesak, VCD-Bundesvorsitzender, wies in seinem Vortrag auf die Unterfinanzierung der Schiene hin: "Man muss sich von Prestigeprojekten wie Stuttgart 21 oder Y-Trasse verabschieden und auf Effizienz achten". In der Vergangenheit wurde zu sehr auf Höchstgeschwindigkeiten und regionale Befindlichkeiten geachtet, während zu wenig Wert auf die Leistungsfähigkeit des Netzes und flächendeckende Anschlüsse gelegt wurde.

Im Bahnknoten Frankfurt müssen laut VCD die Zufahrten vom Stadion und vom Südbahnhof zum Hauptbahnhof aufgeweitet werden. Zentrale Projekte sind der Ausbau der Mainbrücke Niederrad und zusätzliche Gleise zwischen Südbahnhof und Main-Neckar-Brücke. Der VCD wiest darauf hin, dass hierzu bereits umfangreiche Vorschläge und Planungen vorliegen. Im Konzept "Kopfbahnhof mit Köpfchen", an dessen Entwicklung der VCD beteiligt war, sind zahlreiche Vorschläge enthalten, wie der Frankfurter Hauptbahnhof leistungsfähiger werden kann. Einige davon sind in offizielle Planungen aufgenommen worden.

Zwischen Frankfurt und Fulda schlägt der VCD als ersten Schritt den durchgehend dreigleisigen Ausbau zwischen Hanau und Wächtersbach vor. Dieser Ausbau ist bereits seit den 1990er Jahren geplant und könnte schnell umgesetzt werden. Damit würde die gegenseitige Behinderung zwischen schnellen Fernzügen und dem in Wächtersbach endenden langsamen Vorortverkehr reduziert. Mittelfristig ist ein weiterer Ausbau der bestehenden Strecke bis Fulda nötig.

Bei der geplanten Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim sind die Trassierungen südlich von Darmstadt und nördlich von Mannheim weiterhin umstritten. "Das darf das Gesamtprojekt aber nicht dauerhaft blockieren", warnt Martin Mützel, VCD-Landesgeschäftsführer. Der VCD spricht sich daher dafür aus, mit dem weitgehend unumstritten Abschnitt zwischen Frankfurt-Stadion und Darmstadt Hauptbahnhof anzufangen. Dadurch würde auch der Druck, eine Lösung weiter südlich zu finden, deutlich

In den Vorstand des Umwelt- und Verbraucherverbandes wurde Sabine Schneider aus Wehrheim im Taunus nachgewählt. Der Posten war nach einem Rücktritt frei geworden.



VCD-Bundesvorsitzender Michael Ziesak beklagte auf der VCD-Mitgliederversammlung am 4. April in Darmstadt die Unterfinananzierung der Schiene.

Knoten Frankfurt, Kinzigtal, Main-Neckar: Hessens Fernbahnen kommen nicht voran

VCD Hessen. Auch 2011 wird in Hessen kein Fernbahnprojekt begonnen. Dies geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage de SPD hervor. Zudem wurde bislang auch kein einziges Schienenprojekt des Bundesverkehrswegeplans von 2003 in Hessen fertig gestellt. Nach Ansicht des ökologischen Verkehrsclubs VCD gerät Hessens Schieneninfrastruktur damit auch gegenüber den Nachbarländern weiter in Rückstand.

"Bundesweit wird zu wenig für die Netzwirkung des Schienenverkehrs getan. Aber Hessen unterbietet das noch." so VCD-Landesvorstandsmitglied Stefan Mack Ende März. Nach Ansicht des ökologischen Verkehrsclubs engagiert sich Wiesbaden zu wenig in Berlin, um hessische Bahnprojekte voran zu bringen. Nach VCD-Informationen betreiben die Nordländer intensive Lobbyarbeit, um die umstrittene "Y-Trasse" zwischen Hamburg und Hannover voran zu bringen. Hessen hingegen verhalte sich sowohl im Zusammenhang mit der Schnellfahrstrecke Rhein-Main-Rhein-Neckar als auch mit dem Engpass Frankfurt-Fulda passiv. VCD-Landesgeschäftsführer Martin Mützel: "Verkehrsminister Dieter Posch beklagt sich regelmäßig über angeblich zu viele Molche. Tatsächlich schnappen ihm aber seine Länderkollegen die Kröten weg!"



Fertig geplant und genehmigt ist der dreigleisige Ausbau der Bahnstrecke Frankfurt-Fulda bei Gelnhausen. Hierfür steht jedoch kein Geld zur Verfügung, das Baurecht droht zu verfallen. Für Kapazitätserhöhungen zwischen Gelnhausen und Fulda haben noch nicht einmal Rahmenplanungen begonnen.

Für die Schnellfahrstrecke Frankfurt-Mannheim hat das erste von vier Planfeststellungsverfahren begonnen. Die Finanzierung ist jedoch weiterhin offen. Mack: "Der Bundesverkehrswegeplan ist gerade bei der Schiene gnadenlos unterfinanziert. Wenn wir Hessen nicht aufpassen, können wir noch ein Vierteljahrhundert über die Anbindung Darmstadts philosophieren." Der VCD fordert deshalb, den nördlichen Abschnitt Frankfurt-Darmstadt auch unabhängig von der südlichen Verlängerung zu bauen.

"Fast schon ein Hohn" ist nach VCD-Sicht der Abschnitt zur Mitte-Deutschland-Verbindung Ruhrgebiet-Kassel-Erfurt-Chemnitz. Hier stellt die Bundesregierung ausführlich Ausbauten und Planungen vor, die allerdings allesamt in Nordrhein-Westfalen und östlich von Erfurt liegen. Im Dezember 2010 hat die Deutsche Bahn den Fernverkehr im hessischen Abschnitt drastisch gekürzt, die Fahrzeiten seien zu



Kapazitäts- und Komfortausweitung unvermeidlich

PRO BAHN und VCD halten Koalitionsvereinbarung im Kreis für unzureichend

DARMSTADT-DIEBURG 16.5.2011. Mit dieser Koalitionsvereinbarung wird der Stau vor Darmstadt nicht entschärft, so die Reaktion des Fahrgastverbands PRO BAHN und des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) auf die rot-grüne Koalitionsvereinbarung im Landkreis, die jetzt veröffentlicht wurde. Diese sieht zwar Fahrplanverbesserungen auf den Strecken Wiesbaden – Darmstadt – Aschaffenburg und eine erneute Machbarkeitsstudie für eine Straßenbahn Groß-Zimmern – Darmstadt vor. Doch nach Ansicht der Verbände reichen diese Maßnahmen nicht aus.

Aus Richtung Osten laufen drei Nahverkehrsachsen auf Darmstadt zu, deren Kapazitäten dringend erweitert werden müssen:

- Auf der Odenwaldbahn fahren heute mehr Fahrgäste als 2005. Dennoch ist das Sitz- und Stehplatzangebot in der morgendlichen Hauptverkehrszeit noch immer geringer als 2005. "In Züge, die fast bis zur Kapazitätsgrenze ausgelastet sind, passen eben kaum zusätzliche Fahrgäste," so VCD-Sprecher Uwe Schuchmann. Zusätzliche Zugfahrten lässt die eingleisige Strecke nicht zu, mehr als drei Itinos gemeinsam können nicht fahren (Bahnsteiglänge 120 m). "Einzelne Züge morgens und nachmittags müssen auf Vier-Wagen-Doppelstockzüge umgestellt werden, die freiwerdenden Triebwagen werden dann zur Verlängerung weiterer Züge frei." Vergleichbare Züge setzt der Rhein-Main-Verkehrsverbund auch auf der Dieselstrecke von Stockheim über Bad Vilbel nach Frankfurt ein.
- Die Main-Rhein-Bahn Aschaffenburg Dieburg Darmstadt wird auf Vorgabe des RMV teilweise nur mit Zwei-Wagen-Doppelstockzügen befahren. Diese müssen nach Ansicht von PRO-BAHN-Vorstand Dr. Gottlob Gienger auf drei Wagen verlängert werden. "Die 1. Klasse wird kaum genutzt. Um Platz zu schaffen, soll sie auch für 2.-Klasse-Tickets freigegeben werden." Die eingesetzten schwachen Loks (Baureihe 143 der DDR-Reichsbahn!) lassen nur Drei-Wagen-Züge zu. Entweder soll der RMV stärkere Loks einsetzen, die auch Vier-Wagen-Züge ziehen können, oder auf der zweigleisigen Hauptstrecke könnten mehr Züge fahren. "Schließlich verbindet die Strecke die vier Oberzentren Aschaffen-

Überfüllter Steuerwagen mit Mehrzweckabteil in der Regionalbahn von Darmstadt nach Aschaffenburg.

Das Foto entstand am Freitag, 13. Mai 2011 um 13:32 Uhr



burg, Darmstadt, Mainz und Wiesbaden miteinander." Zudem verpflichtet schon der Nahverkehrsplan die Dadina zu einem 30-Minuten-Takt auf der Strecke Montag bis Samstag sowie einen Stundentakt am Sonntag. Beides wird bisher nicht erfüllt.

• Eine Straßenbahn Groß-Zimmern - Darmstadt löst zwar die Kapazitätsprobleme im Busverkehr. Doch müssten die Pendler aus der Ostregion Richtung Merck und Frankfurt weiterhin umsteigen - eine Entlastung Darmstädter Straßen im Nordosten ist nicht zu erwarten. Die Verbände fordern daher eine Stadt-Land-Bahn in Eisenbahnspurweite von Groß-Zimmern über Roßdorf und Luisenplatz zum Hauptbahnhofsvorplatz. Im Ostbahnhof sollen die Gleise von der Groß-Zimmerner Strecke mit der Odenwaldbahn verbunden werden. Das ermöglicht Direktzüge von Groß-Zimmern in die Darmstädter Innenstadt und nach Frankfurt, und auch die in Darmstadt endenden Odenwaldzüge könnten durch die Innenstadt fahren. Entsprechende Ansätze finden sich im CDU-Kreistagswahlprogramm. Die Ausführung in Normalspur ermöglicht im Gegensatz zur meterspurigen Straßenbahn auch echten Wettbewerb um die Verkehrsleistungen. Wettbewerb ermöglicht mehr Leistung fürs Geld.

VCD zum Fluglärmschutz: Nachtflugverbot notwendig

"Lärmmindernde Flugverfahren" nicht ausreichend

Der ökologische Verkehrsclub VCD hält auch nach der teilweisen Einführung der "lärmmindernden Flugverfahren" an der Forderung nach einem vollständigem Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr auf dem Rhein-Main-Flughafen fest. "Ausreichende Nachtruhe kann es nur geben, wenn kein Lärm produziert wird. Die Verschiebung um wenige Kilometer bringt kaum Entlastung" so VCD-Landesgeschäftsführer Martin Mützel.

Nach VCD-Ansicht gibt es im Umfeld des Flughafens keine Bereiche mehr, die unempfindlich gegen Lärm sind. "Jede Diskussion um Flugrouten basiert auf dem St.-Florians-Prinzip. Der Lärm muss nicht verschoben, sondern vermieden werden." so Mützel.

Der VCD weist zudem darauf hin, dass die neuen Startverfahren nur mit kleineren und damit leisen Maschinen durchgeführt werden können. Die größeren Langstreckenjets, insbesondere Frachtflugzeuge, sind nicht nur viel lauter, sondern aufgrund ihres ungünstigen Leistungsgewichts zu träge, um schnell Höhe zu gewinnen oder früh abzudrehen. Mützel: "Die großen Krachmacher können nur so starten, wie sie es immer schon getan haben."

Besonders kritisch sieht der VCD die Frachtflieger vom Typ MD-11. Mützel: "Im Personenverkehr hat sich dieser laute Typ nie durchsetzen können. Stattdessen erdröhnt er sich sein Gnadenbrot bei nächtlichen Frachtflügen. Die Dinger sind nicht nur laut, sondern auch ein Sicherheitsrisiko." Eine aus Frankfurt kommende MD-11 der Lufthansa war im Juli 2010 in Saudi-Arabien verunglückt.

Kontroversen um ICE-Anschluss Darmstadt

Der VCD-Kreisverband Darmstadt-Dieburg plädiert für einen Vollanschluss des Darmstädter Hauptbahnhofs an die Neubaustrecke im Fernverkehr der Deutschen Bahn. Der BUND vertritt eine differenzierte Position. Und, Vermutung des BUND – in den nächsten zwei Jahre wird sich nichts tun...

bm. Die ICE-Planung der NBS RM-RN als bundesweites, ja europäisches Projekt, wird von den Landesverbänden Hessen und Baden-Württemberg des BUND (und anderen Naturschutzverbänden) sowie dem AK Verkehr des BUND überregional betreut, naturschutzfachliche und andere Details vor Ort fließen in die Positionen ein. Ziele der Verbände sind, dass die Planung mit ihren verkehrlichen Belangen den Schutz der Menschen vor noch mehr Lärm und Erschütterungen sowie von Natur und Landschaft ernst nimmt und insbesondere den Waldverlust und Zerschneidungen von Naherholungsgebieten und landwirtschaftlichen Flächen minimiert.

Seit das Raumordnungsverfahren (ROV) im Jahr 2004 mit der landesplanerischen Stellungnahme beendet wurde wird insbesondere in Darmstadt um die beste Anbindung an das "Transeuropäische Netz" im Schienenfernverkehr gestritten. Seitdem veränderten sich auch die Rahmenbedingungen. Im ROV wurden an der Eschollbrücker Straße zwei Gebiete, entwickelt auf ehemaligen US-Flächen, nicht berücksichtigt: das mittlerweile bestehende Wohngebiet Ernst-Ludwig-Park und die Flächen der Kelley Barracks, die früher als gedacht von der US Army freigegeben wurden und die zumindest zum größten Teil als Gewerbeflächen dienen sollen. Ihr Firmengelände erweitern wollen dort bereits die Döhler-Gruppe als "globaler Produzent, Vermarkter und Lieferant von natürlichen Ingredients, Ingredient Systems und integrierten Lösungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie" (Website) und das größte Darmstädter Autohaus Wiest. Auch spielte im ROV der jetzt ebenfalls geplante massive Ausbau des Darmstädter Autobahnkreuzes von acht auf 16 Fahrspuren und mit parallel durch den Westwald Darmstadts geführten Lkw-Umleitungen keine Rolle bei der Abwägung im ROV.

Leider änderte sich die Gesetzgebung auf Bundesebene seit dem ROV kaum in Hinblick auf den Bevölkerungsschutz: Immer noch werden bei Planungen die einzelnen Verkehrsträger (Schiene und Straße) bei den Lärmimmissionen getrennt betrachtet (Bundesimmissionschutzgesetz mit dem novellierten Teil der Lärmminderungsplanung der Paragrafen 47a bis 47f, die 16. und 24. BImschV). Fazit: Erst wenn der Lärm in der Summe unerträglich für Anwohner ist, müssen Lärmschutzmaßnahmen vorgenommen werden, insbesondere, wenn es sich "nur" um die höhere Auslastung bestehender Trassen handelt.

Weiterhin alles unklar

Zumindest "unklar" sind die vielleicht geänderten Rahmenbedingungen für den Bau der Trasse: Laut jetzt gültigem Bundesverkehrswegeplan soll die Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim für Personen- und Güterverkehr geeignet gebaut werden.

In der Bedarfsplanüberprüfung vom Herbst 2010 als ersten Schritt für den neuen, aufzustellenden Plan wird angenommen, dass nur Personenzüge darauf fahren. Daher ist ihr Kosten-Nutzen-Verhältnis denkbar schlecht. Fazit des Bundes: "Im Rahmen der Bedarfsplanüberprüfung Schiene hat sich gezeigt, dass die bereits heute bestehenden Engpässe in der Relation Rhein-Ruhr - Rhein-Main/Rhein-Neckar mit den bisher geplanten Maßnahmen (gemeint ist die Neubaustrecke) nicht aufgelöst werden können. Im Rahmen vertiefender Untersuchung sollen die erforderlichen Maßnahmen definiert und deren Wirtschaftlichkeit analysiert werden." Vorher wird kein Planfeststellungsverfahren eröffnet werden.

Auszug aus der 16. BlmschV

§ 1 Anwendungsbereich

- (1) Die Verordnung gilt für den Bau oder die wesentliche Änderung von öffentlichen Straßen sowie von Schienenwegen der Eisenbahnen und Straßenbahnen (Straßen und Schienenwege).
- (2) Die Änderung ist wesentlich, wenn
- 1. eine Straße um einen oder mehrere durchgehende Fahrstreifen für den Kraftfahrzeugverkehr oder ein Schienenweg um ein oder mehrere durchgehende Gleise baulich erweitert wird oder
- 2. durch einen erheblichen baulichen Eingriff der Beurteilungspegel des von dem zu ändernden Verkehrsweg ausgehenden Verkehrslärms um mindestens 3 Dezibel (A) oder auf mindestens 70 Dezibel (A) am Tage oder mindestens 60 Dezibel (A) in der Nacht erhöht wird.

Eine Änderung ist auch wesentlich, wenn der Beurteilungspegel des von dem zu ändernden Verkehrsweg ausgehenden Verkehrslärms von mindestens 70 Dezibel (A) am Tage oder 60 Dezibel (A) in der Nacht durch einen erheblichen baulichen Eingriff erhöht wird; dies gilt nicht in Gewerbegebieten.

§ 2 Immissionsgrenzwerte

(1) Zum Schutz der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Verkehrsgeräusche ist bei dem Bau oder der wesentlichen Änderung sicherzustellen, dass der Beurteilungspegel einen der folgenden Immissionsgrenzwerte nicht überschreitet:

Nacht

- 1. an Krankenhäusern, Schulen, Kurheimen und Altenheimen
- 57 Dezibel (A) 47 Dezibel (A)
- 2. in reinen und allgemeinen Wohngebieten und Kleinsiedlungsgebieten
- 59 Dezibel (A) 49 Dezibel (A)
- 3. in Kerngebieten, Dorfgebieten und Mischgebieten
- 64 Dezibel (A) 54 Dezibel (A)
- 4. in Gewerbegebieten
- 69 Dezibel (A) 59 Dezibel (A)
- (2) Die Art der in Absatz 1 bezeichneten Anlagen und Gebiete ergibt sich aus den Festsetzungen in den Bebauungsplänen. Sonstige in Bebauungsplänen festgesetzte Flächen für Anlagen und Gebiete sowie Anlagen und Gebiete, für die keine Festsetzungen bestehen, sind nach Absatz 1, bauliche Anlagen im Außenbereich nach Absatz 1 Nr. 1, 3 und 4 entsprechend der Schutzbedürftigkeit zu beurteilen.
- (3) Wird die zu schützende Nutzung nur am Tage oder nur in der Nacht ausgeübt, so ist nur der Immissionsgrenzwert für diesen Zeitraum anzuwenden.

Die Ergebnisse der im Juni 2011 ausgeschriebenen Studie über die "Entwicklung einer verkehrlichen Konzeption für den Eisenbahnkorridor Mittelrheinachse / Rhein/Main – Rhein/Neckar – Karlsruhe" sollen in zwei Jahren – rechtzeitig vor Verabschiedung des neuen Bundesverkehrswegeplans – vorliegen. Würde die Bahn weiterplanen wie bisher – sodass auch Güterzüge auf der neuen Trasse fahren können – wäre die Realisierung teurer. Denn bei Güterzügen auf der Trasse müssen aus Sicherheitsgründen in Tunneln und in Troglagen Trennwände beim Begegnungsverkehr geplant werden, bei reinem Personenverkehr ist das (bisher) noch nicht vorgeschrieben.

Angesichts der rasanten Zuwächse im Güterverkehr eine Trasse nur für Personenverkehr zu planen erscheint allerdings wie ein Schildbürgerstreich. Zudem kann man aus der Bedarfsplanüberprüfung erkennen, dass sich der Güterzugverkehr (und damit der Lärm in den betroffenen Ortslagen) auf den Altstecken – Rheinstrecke in Rheinland-Pfalz, der hessischen Riedbahn und der Main-Neckar-Bahn vervielfachen würde – und das insbesondere in den Nachtstunden. Verwunderlich, dass sich die betroffenen Kommunen im Ried und an der Bergstraße bisher nicht erkennbar dagegen engagieren. Liegt doch das Lärmzuwachsbeispiel Mittelrheintal fast vor der Haustür.

Beim Bau der Neubaustrecke wären sogleich Lärmschutzmaßnahmen fällig, dort wo deren Immissionswerte überschritten würden. Allerdings würde man sich bei der bisher bekannten Planung der Bahn keinen zusätzlichen Lärm in die (meisten) Ortslagen (außer bei schlechten Lösungen in Einhausen und Lorsch) holen. Und, nach der Planung der Bahn entlang der A5 und ab dem Darmstädter Kreuz entlang der A67 wären verhältnismäßig wenig Menschen betroffen - für die allerdings eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden muss. Die Frage an die Planung ist natürlich, an welchen Stellen der Güterverkehr auf die Neubaustrecke kommt. Hierzu müssen einige verhältnismäßig kleine Zubringer (Strecken von Aschaffenburg und Mainz bei Darmstadt und Kreuz bei Mannheim) geschaffen werden, damit die Güterverkehrswege sich verträglich verlängern.

Vollanbindung Darmstadt?

Die neue grün-schwarze Koalition in Darmstadt tritt für eine Vollanbindung ein. Klar, dass hier nur vom Personenverkehr die Rede ist. Volleinbindung heißt, das alle Züge über den Hauptbahnhof fahren, auch diejenigen, die nicht halten. Das bedeutet, die Züge würden mit Tempo 200 den Hauptbahnhof passieren - die Bahn merkte schon an, dass dann die schöne Bahngalerie diesem Tempo nicht schadlos standhalten würde. Wie in den "Bessunger Nachrichten" vom 27. Mai und im Darmstädter Echo vom 19. Mai zu lesen ist, sind die Aussagen zum Wie des detaillierten Trassenverlaufs vor, im und nach dem Hauptbahnhof Darmstadt dabei vage. Welche doch nicht gerade geringen Auswirkungen der Trassenverlauf in Darmstadt auf den Waldverlust im Darmstädter Wald bzw. den Nachbarkommunen hat zeigt der nebenstehende Vergleich. Es

Waldverluste bei verschiedenen Trassenvarianten der ICE NBS Rhein/Main – Rhein/Neckar im Bereich Darmstadt von Gräfenhausen bis Pfungstadt / mit Sicherheitsstreifen

- Vorbeifahrt Darmstadt (mit nur betrieblichem Anschluss für Unfälle im Norden)
- --> 25 ha
- Vorbeifahrt Darmstadt und 1-gleisige Konsenstrasse
- --> 43 ha (25 ha + 18 ha)
- Vorbeifahrt Darmstadt mit qualifizierter, 2-gleisiger Nordeinbindung DA Hbf
- --> 25,5 ha
- Vorbeifahrt Darmstadt, Bahnhof Tann und qualifizierter, 2-gleisiger Nordeinbindung des DA Hbf
- --> 27 ha
- Vollanbindung Darmstadt:
- entlang der Bergstraße A5/A5
- --> Nordabschnitt: 20 ha / Südabschnitt: 17 ha / Gesamt: 36 ha
- entlang A5/A67
- --> Nordabschnitt: 20 ha / Südabschnitt: 25 ha / Gesamt: 45 ha



Durch die ICE-Trasse geht wetvoller Wald verloren. Allein im Bereich Darmstadt wären es je nach Trassierung zwischen 25 und 45 Hektar (Berechnung DB AG).

Bessunger Nachrichten, 27. Mai 2011

"ICE entlang der Eschollbrücker Straße "nicht richtig"
Was nicht kommt, ist ganz klar die Nordostumgehung (NOU); was kommen soll, ist die ICE-Vollanbindung. "Aber nicht zulasten der Heimstättensiedlung", wie man vom designierten Oberbürgermeister Jochen Partsch hören konnte: "Eine Führung entlang der Eschollbrücker Straße ist aus meiner Sicht nicht richtig." Unter anderem führe die auch durch ein Gewerbegebiet, gab Partsch zu bedenken. "Es gibt Überlegungen zu anderen Trassenführungen", kündigte er an, es gebe dazu Gespräche. Auch den auf der Vollanbindung durch Darmstadt fahrenden Güterzügen sehen Partsch und Kotoucek gelassen entgegen. Es komme auf die Organisation an, meinte der Sozialdezernent, solche Baumaßnahmen ergäben neue Möglichkeiten für den Lärmschutz, erinnerte der CDU-Vorsitzende...."

Darmstädter Echo, 19. Mai 2011

"... Partsch betonte, wenn der Hauptbahnhof tatsächlich voll angebunden werde, dann könne der südliche Schwenk zurück zur A 67 nicht nördlich die Eschollbrücker Straße entlangführen, wie es die Bahn vorgeschlagen habe. "Das ist nicht zumutbar", sagte Partsch und deutete an, dass es Verhandlungen über eine alternative Trasse gebe. Er sei dabei, Gesprächstermine mit Posch und Bahn-Managern zu vereinbaren. Klar sei allerdings, dass eine Vollanbindung "so oder so" Einschnitte im Stadtgebiet erfordern würde...."

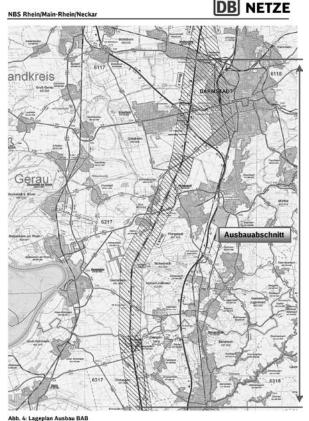
sind erkennbar nicht "nur ein paar Bäumchen" sondern betroffen ist der Schutzwald Darmstadts vor Staub und Dreck im Westen und erschwerten Wachstumsbedingungen, da der Grundwasserspiegel weit unter Grund liegt.

Zu spekulieren ist, ob in den neuen Verhandlungen der Stadt dabei die Führung der Trasse nach Süden entlang der Main-Neckar-Bahn gemeint sein soll, da die Zerschneidung des künftigen Gewerbegebietes auf den "Kelley Barracks ja ausscheiden würde und es den Menschen an der Eschollbrücker Straße nicht zugemutet werden kann" hinter einer Abwurfsicherungswand zu leben, die den Zugang zur Waldnaherholung erschwert. Nicht die Menschen dort fordern die Wand, sondern die Bestimmungen, damit Bahn und Straßenverkehr nicht kollidieren. Gegen diese Trassenführung hatten sich die Landkreise Darmstadt-Dieburg und Bergstraße vehement ausgesprochen. Oder ob eine zusätzliche Zerschneidung

des Darmstädter Westwaldes und Pfungstädter Waldes gemeint ist, die die Nachbarkommunen nicht hinnehmen wollen? Oder eine Führung zunächst entlang der Main-Neckar-Bahn und der "Rückführung" auf die Trasse der A67 vor dem Pfungstädter Moor oder auch der Riedquerung bei Lorsch? Beide Varianten wurden schon im Raumordnungsverfahren diskutiert und nicht weiter verfolgt.

Mehr Infos zu bisherigen Diskussionen zum ICE sind unter www.bund-hessen.de, www.bunddarmstadt.de mit Links zu Bürgerinitiativen insbesondere www.keine-ice-trasse.de und www.mensch-vor-verkehr.de und www.bund-bergstrasse.de zu fin-

Auch vorhergehende Ausgaben der umweltfairbund widmeten sich diesem Thema, diese sind unter www.bund-darmstadt.de > Service und Beratung > Mitgliederzeitschriften > umweltfairbund eingestellt.



Gemeinsam mit dem Bau der ICE-Strecke soll die Autobahnerweiterung der BAB 67 erfolgen. Hierdurch sollen Eingriffe in Natur und Landschaft minimiert werden.

Position des BUND Darmstadt zur bisherigen Planung (mit Güterverkehr) im Bereich Darmstadt

Im Vordergrund der Bemühungen des BUND stehen neben der Lösung verkehrlicher Probleme (Güterverkehr, befriedigendes Verkehrskonzept auf Ried- und Main-Neckar-Bahn) der größtmögliche Schutz der Menschen vor Belastungen (Lärm, Erschütterungen) und die größtmögliche Minimierung der Eingriffe in Natur & Landschaft (Wald, Erholungsgebiete usw.). Die Linienführung des Planungsverfahrens im Bereich Darmstadt entlang der A 5 / A 67 wird vom BUND Darmstadt akzeptiert, wenn: ...

- Die Nordeinschleifung auf die NBS zum Hbf qualifiziert, d. h. zweigleisig erfolgt und die DB (mit RMV) mit dem Bau der im Verfahren Köln-R/M planfestgestellten Wallauer Spange ein attraktives Betriebskonzept zur künftigen Anbindung des Darmstädter Hauptbahnhofs (Hbf)
- an den Fernverkehr,
- an den Flughafen
- und für neue Regionalverkehrs-Relationen
- Eine Ertüchtigung der Main-Neckar-Bahn südlich Darmstadt Richtung Mannheim erfolgt, sodass eine 30-Minuten-Verbindung Darmstadt Hbf - Mannheim Hbf ermöglicht wird,
- Die DB die Option für einen Haltepunkt Darmstadt-West vorhält für den Fall, dass die Anbindung der Region auf andere Weise nicht gewährleistet werden kann und in diesem Fall sicherstellt, dass ein Haltepunkt DA-West / DA-Tann ein attraktives ICE-Fahrplanangebot erhält, beispielsweise durch die Verlegung der Wartebeziehungen von Mannheim Hbf auf DA-Tann und somit die Bedienung des Ziel- und Quellverkehrs Darmstadt, der nicht an Darmstadt Hbf gebunden ist
- Die Eingriffe in Natur und Landschaft minimiert und vollständig kompensiert werden.

Zur Minimierung der gewaltigen Natureingriffe gehören auch Grünbrücken beispielsweise in Höhe des August-Euler-Flugplatzes über Bahn und Autobahn und zwischen Beckertanne West und Beckertanne Ost über die BAB 5

• Belastungen für die Menschen minimiert werden und

künftiger Lärmschutz und

Schutz vor Luftschadstoffen

an der Gesamtbelastung ausgelegt wird und nicht für jeden Verkehrsträger einzeln.

Hierzu gehören auch Geschwindigkeitsbeschränkungen des Kfz-Verkehrs.

- Öffentlich rechtliche Verträge über Leistungen / Verbindungen nach Frankfurt Flughafen / Frankfurt Hbf Wiesbaden und nach Mannheim abgeschlossen werden.
- Kein Parallelausbau der Autobahn zum Neubau der ICE-Strecke stattfindet, insbesondere keine Freihalteflächen für eine Autobahnerweiterung zwischen jetzigen Fahrspuren und ICE NBS vorgehalten werden.

bund darmstadt



BUND Darmstadt erweitert Internetauftritt

BUND Darmstadt jetzt auch bei Facebook

Das Internet wird immer wichtiger, deshalb wir uns entschlossen, neben der bekannten Homepage www.bund-darmstadt.de und dem **Newsletter**, zu dem Sie sich auf der Webseite mit einem dort unten stehenden Direkt-Link anmelden können, auch Neuigkeiten, Informationen und Veranstaltungshinweise über Facebook zu verbreiten.

Früher rief man seine Freunde an oder traf sich mit ihnen, um Neuigkeiten auszutauschen, Urlaubsfotos anzuschauen oder Spiele zu spielen. Heute reicht es, sich ins Internet einzuwählen. Das Zauberwort heißt Facebook und gehört zu den sozialen Netzwerken. Hier kann man lesen, kommentieren, diskutieren und Nachrichten, Veranstaltungshinweise und Fotos weiter verbreiten.

Wie es geht? Persönlich bei www.facebook.de anmelden. Dann auf der Fanseite **www.facebook.com/BUND.Darmstadt** "Gefällt mir" drücken und schon erscheinen die Beiträge des BUND Ortsverbandes Darmstadt unter Ihrem Profil. Hinweis: Drückt man "Gefällt mir" zu einem Beitrag, so gibt man nicht nur seine Meinung kund, sondern verbreitet damit den Beitrag auch weiter, beim "Teilen" wird der ganze Beitrag des BUND Darmstadt von den eigenen Facebook-Freunden gesehen.

Datenschutz: Je weniger persönliche Daten Sie preisgeben, desto weniger können im Internet verbreitet werden. Wenn Sie beispielsweise nur Ihren Namen und Ihre Tätigkeiten beim BUND angeben, sind sie auf der sicheren Seite. Möchten Sie über Facebook kommunizieren, sollten Sie die Anwendung "Privatsphäreneinstellung" nutzen, um festzulegen, wer was von Ihnen lesen kann. Nie sollten sie Verknüpfungen und Suchen über Ihre E-Mail-Adresse zustimmen. Wenn man solche Hinweise beachtet, ist Facebook informativ, schnell, sehr interessant und macht Spaß.





Ich-kauf-per-Rad geht in das Jahr 2011

Bewerten und Gewinnen!

Bei der gemeinsamen Aktion "Ich-kauf-per-Rad.de" von IVDA, ADFC, BUND und GRÜNEN in Darmstadt ist Ihre Mithilfe bis 14. August gefragt.

Vorschläge gesucht: Welches ist das fahrradfreundlichste Geschäft der Stadt?

Felix Weidner. Zum fahrradfreundlichsten Geschäft Darmstadts wurden 2010 von "Ich-kauf-per-Rad" Alnatura in der Grafenstraße und Kirche&Co. in der Rheinstraße prämiert. 2011 läuft von Ende Juni bis zum 14. August die Suche erneut: Es winkt der Titel "Fahrradfreundlichstes Geschäft Darmstadts 2011", der im Rahmen der Umweltbörse am 20. August verliehen werden soll. Bewertungen der Geschäfte durch die Radfahrenden sind erneut die Basis für die Entscheidung der Jury, welches Geschäft ausgezeichnet wird. Bewertungen erfolgen ausschließlich auf der Aktionswebseite unter www.ich-kauf-per-rad.de - erneut mit attraktiven Gewinnmöglichkeiten.

Nutzen und weitersagen: Musterschreiben an Supermarktkonzerne

Trotz des breiten Feedbacks im vergangenen Jahr in den Filialen bis hin zum Flashmob am neu eröffneten REWE-Markt im Martinsviertel (http://blog.ich-kaufper-rad.de/2010/08/06/wir-kaufen-per-rad/) gab es keine Reaktion der Konzerne. Wörtlich wurde dem Projektteam von einer Konzernzentrale mitgeteilt: "Wir haben keine Kundenbeschwerden dazu vorliegen - dieses Problem gibt es bei uns nicht." Anstelle in lokales Feedback in den Filialen zu geben, gibt es daher auf der Aktionswebseite nun ein veränderbares Musterschreiben. Mit ihm können Konzernzentralen direkt angeschrieben werden, um sich beispielsweise über fehlende Fahrradabstellplätze oder "Felgenkiller" zu beschweren. Neben dem Inhalt der Beschwerde zählt hier auch die Masse der Beschwerden. Dieses Element ist allgemein gehalten und sollte daher nicht nur in Darmstadt fleißig genutzt werden.

Kostenlose Gepäckaufbewahrung in der Centralstation im Carree an jedem Samstag von 10 bis 18 Uhr.

Der gleiche Aufruf gilt auch für ein neues Angebot in de Centralstation: Zunächst probeweise wird für den Aktionszeitraum von ,Ich-kauf-per-Rad' bis 20. August jeweils Samstags in der Zeit von 10 bis 18 Uhr eine kostenlose Gepäckaufbewahrung an der Geraderobe im 1. Untergeschoss der Centralstation eingerichtet. Auch eine Kühlmöglichkeit ist vorhanden. Wenn sich das Angebot bewährt, soll es fortgesetzt und ausgeweitet werden. Die Nutzung dieses tollen

neuen Services sowie die Werbung im Freundes- und Bekanntenkreis trägt also unmittelbar zum Erfolg und damit zur Sicherung des Angebotes bei.

Kreative Geschäftsideen gesucht

Ausgezeichnet wird in diesem Jahr das Geschäft mit dem nachdrücklichsten Einsatz oder der kreativsten Idee für die radelnde Kundschaft. Und dieser Einsatz kann auch in den kommenden Wochen noch erfolgen. Erneut haben wir daher die Infobroschüre für Einzelhändler aufgelegt. Erhältlich sind die Infobroschüren im GRÜNEN-Büro oder digital auf der Aktionswebseite. Sie dürfen gerne an Einzelhändler verteilt werden.

Gewinn für alle

Gemeinsam mit den anderen radfahrenden Kundinnen und Kunden können Sie dafür sorgen, dass sich die Situation beim Einkauf in den Darmstädter Gechäften und in den Supermarktkonzernen für alle verbessert. Beim Gewinnspiel zu gewinnen gibt es einen Fahrradanhänger, Fahrradtaschen, Fahrradschlösser und einiges mehr. Bereits mit einer abgegebenen Bewertung nehmen Sie an der Verlosung



So geht es: Sich registrieren unter www.ich-kauf-per-rad.de, Fahrradfreundlichkeit der Darmstädter Geschäfte bewerten, Supermarktketten per Mausklick anschreiben und gewinnen - für alle oder einen der attraktiven Preise beim diesjährigen Gewinnspiel..

attraktiver Gewinne rund ums Fahrrad teil.

Für Rückfragen rund um die Aktion steht das IKPR-Projektteam unter info@ikpr.de zur Verfügung.

Büro war gestern...

Jetzt zusammen mit anderen Freiberuflern, Selbstständigen und Start-ups im Coworking Space in Darmstadt arbeiten!

Deine Vorteile:

- Arbeitsplatz mit schnellem Internet
- Flexible Nutzung
- Professionelle Infrastruktur

Holzhofallee 21, 64295 Darmstadt, Tel.: 06151 – 1362110 info@cowo21.de

www.cowo21.de







Verkehrswende für Darmstadt

Aktion "Stadt statt Parkplatz" war sehr erfolgreich

Martin Huth. Am 14. Mai fand parallel zur Automobilausstellung in der Wilhelminenstraße von 9 bis 15 Uhr auf der Grafenstraße in Darmstadt eine besondere Aktion statt: die öffentlichen Parkplätze wurden von Fußgängern belegt und belebt. Natürlich haben sie für die Benutzung die normale Parkgebühr gezahlt. Viele Menschen kamen,

hatten sich inspirieren lassen, verlegten ihr Wohnzimmer ins Freie, brachten Teppiche, Kissen und Stühle zum Sitzen, etwas zum gemeinsamen Spielen, zum Lesen, zum Essen, zum Musizieren mit und machten Darmstadts "Parkplatzstraße zu einer lebendigen Stadt (statt Parkplatz).

Das Motto der Aktion lautete "Stadt statt Parkplatz", um deutlich zu machen, dass die Nutzung der Straßen als Parkplatz ein Missbrauch des öffentlichen Raumes ist. Die Stadt ist verstopft mit Autos, die als "Stehzeuge" 90 Prozent der Zeit nur Platz verschwenden. Dabei gibt es in Darmstadt über 4.000 Plätze im Parkhaus. Unterstrichen wurde die Aktion mit selbstgebastelten "Gehzeugen" aus Dachlatten, die zu einem tragbaren Gestell mit den Ausmaßen eines normalen Pkw zusammengeschraubt waren. Damit gingen einige der Aktiven dann durch die Fußgängerzone und verteilten Infomaterial.

Der Anteil der Parkplätze am Straßenrand an der Gesamtparkplatz-Zahl beträgt lediglich vier Prozent. Die Zahl der Gratis-Parkplätze beträgt unter einem Prozent. Dennoch fahren täglich viele Autofahrer in die Mollerstadt in der Hoffnung, einen der 29 kostenlosen Parkplätze zu bekommen.

Die vom Ordnungsamt der Stadt genehmigte Aktion sollte einen weiteren Anstoß zur Verkehrswende geben und gleichgesinnte Gruppen und Bewegungen zusammenführen. Außer den Lokalen-Agenda21-Darmstadt-Gruppen Klimaschutz konkret und Mobilität sowie der Hochschulgruppe Nachhaltigkeit der TUD machten Mitglieder des BUND, des ADFC und der Bürgerinitiative ONO! mit.

Die Gruppen schlagen vor, dass der Parksuchverkehr in der Mollerstadt durch wenige einfache Maßnahmen massiv reduziert werden kann:

- keine kostenlosen Parkplätze mehr anbieten
- Parken am Straßenrand so verteuern, dass es teurer ist als im Parkhaus
- Überwachung der Parkverbotszonen / Ladezonen, öfter abschleppen und
- Nicht-tolerieren von Gehwegparken Mehr Infos und Bilder unter http://verkehrswende-darmstadt.wikispaces.com www.facebook.com/BUND.Darmstadt







Aktionen: Parkplatz-Party, Gehzeug-Demo und Straßenmalerei, die auch danch noch geschont wurde, zeitgleich zur Autoausstellung in der Wilhelminenstraße



Bund für Umwelt und Naturschutz

Deutschland

ÖKO logischer

WEIN handel

Hans-Jürgen Montag

Georg-Spengler Str. 23 64291 Darmstadt-Arheilgen Fon: 06151 - 37 37 84 Fax: 06151 - 352 80 68 montag@oekowein-rheinmain.de www.oekowein-rheinmain.de



Ich berate Sie gerne zu allen Fragen rund um den Wein.

Öffnungszeiten Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung. **Auslieferungen** jeden Freitag und Samstag.

Regelmäßig Weinproben, auch bei Ihnen. Beratung und Begleitung Ihrer Feiern oder Veranstaltungen.

Wein und Sekt in Kommission Weinliste als Katalog oder als Datei anfordern. Probeflaschen liefern wir Ihnen frachtfrei aus. Ca. 1000 Ökoweine von 100 Winzern aus 12 Ländern

Kulinarische Weinproben im Café Tierbrunnen, Darmstadt, Mathildenstraße 58:

Dienstag, 6. Sept: Iberischer Abend – 3-Gänge Menü mit spanischen Weinen Mittwoch, 5. Okt: Offene Verkostung mit ca. 30 bis 40 offenen Weinen und Flammkuchen Dienstag, 1. Nov: Wild und Wein – drei Wildgerichte und 10 bis 12 passende Weine

Weinproben in Da-Arheilgen, Georg-Spengler-Straße23

Samstag, 27. Aug: "Im Dunkeln ist gut munkeln" Was treibt der Biowinzer im Keller? mit Dipl.-Önologin Nina Weiss, Einführung und Beantwortung unserer Fragen Weinprobe mit Weinen vom VDP-Weingut Dr. Becker, Rheinhessen

Freitag, 28. Okt: Gigondas - Jahrgangsweinprobe mit Lammessen

Bitte bis eine Woche vor Termin anmelden!

www.oekowein-rheinmain.de

Ladenöffnung Freitags 15 bis 19 Uhr und jederzeit nach Absprache

Weinlieferungen ins Haus jeden Freitag und Samstag, für Feste auch in Kommission

naturnahe Gärten

lebendige Vielfalt - gestalten und pflegen

Weiterstädter Straße 74 64291 Darmstadt tel 06 151 - 37 30 96 fax 06 151 - 37 34 02

Jürgen Schmidt

kontakt@lebendige-vielfalt.de | www.lebendige-vielfalt.de

Energietechnik

Kommen Sie auf die Sonnenseite der Energie ...

... und errichten Sie Ihr eigenes Kraftwerk!

- Schlüsselfertige Solarstromanlagen und Komplettanlagen zur Selbstmontage
- HolzPellets-Heizung von



Die Sonnenseite der Energie. inek Solar AG, 65474 Bischofsheim Am Schindberg 27 "Im Sonnenwerk"

Tel.: 06142-83697-0 Fax: -83697-18 mail@inek.de Internet: www.inek.de

mo - fr 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr

aldorfs hule Darmstadi

energy consult

Beratung zum Energieverbrauch, zu Fördermitteln, zu erneuerbaren Energiequellen und zum effizienten Umgang mit Energie

Ing.-Büro Werner Brinker Dipl.-Ing.

Evenaristraße 32 64293 Darmstadt 06151 318156 Tel: Mobil: 01577 4079526 E-Mail: werner.brinker@gmx.de www.helios-energy-consult.de

Neues vom Darmbach e. V.

"Sommer, Sonne, Strand Ab in die Ferien"

Unter diesem verlockenden Motto sind Groß und Klein zum diesjährigen Sport- und Spielfest am 26. Juni von 11 bis 17 Uhr in den Darmstädter Herrngarten eingeladen. An diesem Sonntag am Beginn der Ferien haben



Kinder die Gelegenheit im künstlichen "Darmbach" zu planschen und mit selbst gebastelten Faltbooten zu spielen.

Gemeinsam mit Aktiven des Feuerwehr-Vereins "bauen" Mitglieder von Darmbach e. V. die Wasserlandschaft für diesen Aktionstag. Ganz sicher sein können sich die Initiatoren, dass dieses Spielangebot in Darmstadts grüner Mitte mit großer Begeisterung genutzt wird. Die Aktiven der AG Öffentlichkeitsarbeit werden erneut die Chance nutzen, Eltern und Großeltern auf die Darmbach-Offenlegung anzusprechen.

Aktiv war der Darmbach e. V. auch am Aktionstag im Bioversum in Darmstadt-Kranichstein. Erforscht wurde der Backhausteich mit seinen gepanzerten Vierbeinern. Sie wurden mit der vorhandenen Kamera und großem Teleobjektiv beobachtet und fotografieret.

Zuvor ging es bei Veranstaltungen für das Kinder-Umweltdiplom um das Leben im Meiereibach drei Jahre nach seiner Wiedergeburt am Hofgut Oberfeld. Unter fachkundiger Anleitung erkundeten die "Umwelt-Diplomanden" den renaturierten Bachlauf des Meiereibaches und erfuhren vor allem: In einem Bach gibt es einige interessante Lebewesen zu erforschen.

Neues Leben im neuen Bachbett an der Lichtwiese erkundeten mit viel Engagement und Forschergeist etwa ein Dutzend Kinder den Darmbach an der Lichtwiese mit Kescher, Lupe und Becherglas. Viele Tiere, darunter Bachflohkrebse, Eintagsfliegenlarven und die beeindruckenden Wasserskorpione ließen sich beobachten und gaben Einblicke in ihr Leben. Der daumennagelgroße Wasserskorpion zum Beispiel sieht gefährlich aus, ist aber für Menschen harmlos. Der Insektenräuber frisst unter anderem die Larven von Stechmücken und hält uns damit die kleinen Plagegeister vom Leib. Unter fachkundiger Anleitung des Diplom-Biologen Frank Schäfer vom Verein erhielten die Kinder aus erster Hand Einblicke in die Natur. Der Uferbereich ist nicht mehr nur "schlammig", sondern ein interessanter Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Mit viel Spaß und Spannung lernten die jungen Forscher Zusammenhänge und Abhängigkeiten kennen und ließen sich von den gelegentlichen Regenschauern nicht vom Forschen abhalten.

Anfang Mai ging es zur Exkursion "Urbane Gewässer in Wiesbaden - ein Vergleich". Wie schon im vergangenen Jahr die Tagesfahrt nach Villingen-Schwenningen an den Neckar gezeigt hat, ist es immer wieder spannend über den Tellerrand zu schauen und zu sehen. wie in anderen Städten Bäche freigelegt werden.

In diesem Zusammenhang ist die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden besonders interessant, da sie seit

ieher eine Stadt des Wassers ist und dort aktuell zwei Bachläufe im urbanen Bereich aus der Abwasserkanalisation herausgeholt und offen gelegt werden. Herr Kluge und Herr Silberzahn vom Umweltamt Wiesbaden erklärten sich bereit, eine Füh-

rung

Wellritzbach und Kesselbach vor Ort in Wiesbaden zu geben. Die Projekte in Wiesbaden und Darmstadt zeigen erstaunlich viele Parallelen aber auch einige Unterschiede auf. Herr Kluge versprach einen Gegenbesuch.





Rezepte mit Hüttenthaler Spezialitäten

Zutaten erhältlich auch in Ihrer Nähe

Brokkoli-Quiche mit Ziegenkäse

Teig herstellen aus:

160 Gramm Mehl

- Teelöffel Backpulver
- Ei Größe L
- Esslöffel Wasser
- 80 Gramm Butter etwas Salz

Belag:

750 Gramm Brokkoli (mit Stiel)

- 100 Gramm Hüttenthaler Kräuter-Zickli in Öl. (Abtropfgewicht)
- 100 Gramm Hüttenthaler Kräuter-Zickli oder Zickli natur
- 100 Milliliter Hüttenthaler Sahne
- 100 Gramm Hüttenthaler Schmand
- Eier.

Salz, Muskat, Pfeffer,

Rezept:

© Gerlinde Walther-Storch

Zubereitung:

Aus den oben angegebenen Zutaten einen Mürbeteig herstellen und damit eine Springform -28 cm Durchmesser - auslegen, Teig am Rand ca. 4 cm hoch andrücken.

Mit einer Gabel den Teig mehrmals einstechen.

Für den Belag den Brokkoli in Salzwasser weich kochen - anschließend mit kaltem Wasser abschrecken. Brokkoli in eine Schüssel geben. Den Zickli klein würfeln und dazugeben. Den in Öl eingelegten Kräuter-Zickli und ungefähr die Hälfte des Öls sowie die restlichen Zutaten ebenfalls dazu geben und mischen, mit dem Pürierstab etwas zerkleinern.

Dann die Masse auf den Teig geben und bei 200 Grad Heißluft ca. 30 Minuten backen.

Die Quiche noch etwas in der Form belassen und dann auf einem Kuchengitter auskühlen lassen.

Die Brokkoli-Quiche mit Ziegenkäse kann lauwarm gegessen werden, schmeckt aber auch kalt sehr gut. Je nach Geschmack reicht man einen gemischten Salat mit Sprossen dazu.



...in unserem Molkereilädchen Werktags von 8 - 17 (18*) Uhr Samstags von 8 - 13 (14*) Uhr Molkereiweg 1 · 64756 Mossautal/Odw. Tel. 06062/2665-0 www.molkerei-huettenthal.de April bis 30. September

www.hse.ag





Storchenbande wird beringt – Kurzfilm im Internet

Vier wohl geratene Kinder zieht die Familie Adebar im Storchennest in Münster bei Dieburg groß. Die Störche brüten auf einem ehemaligen Strommast, den die HSE für diesen Zweck gespendet hat. Das Unternehmen begleitet die Storchenfamilie seit drei Jahren mit einer Webcam. Unter www.hse.ag/storchencam können Storchenfreunde das Storchleben live mitverfolgen. Ein Storchentagebuch bietet zusätzlich Wissenswertes und Unterhaltsames, außerdem gibt es einen Kurzfilm über die Beringung der Jungstörche durch den Nabu.

Weitere Nistwand für Wildbienen und Co. ist fertig

BUND-Mitglieder bauten in der Heimstättensiedlung Wildbienenhaus

bm. Die zweite große Nistwand des BUND für Wildbienen, Schlupfwespen und Co. wurde Anfang Juni in der Heimstättensiedlung eingeweiht. Auch eine weibliche Zauneidechse fand sich ein, die im Steingarten an Fuß der Wand schon vor der Einweihung Versteckmöglichkeiten und im so geschützten darunter befindlichen lockeren Sandboden auch Eiablageplätze für sich entdeckt hatte.

Herbert Wolf und Helmut Schulte, die Initiatoren der Naturschutzmaßnahme im Ernst-Ludwig-Park in der Nähe der Eschollbrücker Straße, waren im letzten Jahr bei der ersten Nistwandeinweihung in Darmstadt-Kranichstein dabei und ließen sich von der Begeisterung der Erbauer anstecken. Hierbei leisteten die Mitmachzettel und Materiallisten des BUND Darmstadt im Internet gute Dienste. Ein Gerüst nach eigenem Entwurf wurde erstellt, Betonfundamente vorgegossen, der Rohbau im heimischen Garten vorab aufgestellt und mit vielen Elementen für verschiedene Wildbienen- und Schlupfwespenarten zur Probe gefüllt. Das fertige Bauwerk wurde dann mithilfe des siedlungsbekannten, historischen, feuerroten Lanz-Traktors von Herbert Wolf zum jetzigen Standort gebracht.

Hohle Schilfhalme, gewonnen beim Pflegeschnitt des Schilfs am Krötenteich, markhaltige Stängel von Holunder und verholzten Stauden, aber auch leere Schneckenhäuser auf einer sandgefüllten Schale setzen Akzente. Zwischen großen trockenen Fichtenzapfen können auch Florfliegen und Marienkäfer in der Behausung genauso gut geschützt überwintern wie Schmetterlinge zwischen Reisig und Stroh. Große Hohlziegel wurden mit Lehm gefüllt und verschieden große Löcher dort ebenso reingebohrt wie in eine Lehmwand. Kaum trocken wurden darin schon die ersten Kinderstuben von den Wildbienen angelegt - erkennbar an zugedeckelten Röhren. Etliche Stunden an Arbeitsaufwand













erforderten die verschieden großen Bohrungen von zwei bis acht und einigen auch mit zehn Millimetern Durchmesser in großen Baumabschnitten aus Hartholz. Besonderes Augenmerk musste dabei auf saubere, glatte Bohrungen gelegt werden, damit die zarten Flügel der Insekten nicht verletzt werden.

Als Schutz vor Vögeln, insbesondere vor Meisen und Spechten, dienen speziell in Eigenarbeit angefertigte Vorsatz-Gitterrahmen aus Draht, die für die Insekten kein Hindernis darstellen.

Im Spätsommer soll eine Ansaat von standortgerechten, trockenheitsverträglichen blühenden Kräutern, gewonnen aus dem Saatgut aus der Gegend, folgen. "Appels Wilde Samen" (www.appels-wilde.de), ein darauf spezialisierter Wildblumensamenlieferant aus Darmstadt, sicherte dabei schon die Unterstützung zu. Einige passende Nektar und Pollen spendende Wildsträucher werden die Kulisse im Herbst abrunden.

Wegen des leichten Regens sagten die Betreuerinnen einer Gruppe Mädchen und Jungen der nahen Kita "Wurzel" leider ab. Der Kinderbesuch soll aber nachgeholt werden, denn es sei wichtig, den Naturschutzgedanken schon früh zu verankern, so Helmut Schulte. Man habe schon mit anderen Kindergärten Kontakt aufgenommen, die Resonanz sei sehr groß. Unter anderen lauschten dann bei Kuchen, Kaffee und Kaltgetränken aus dem "Ökologischen Weinhandel" von Hans-Jürgen Montag Grünflächenamtsleiterin Doris Fath, die die Grüße des Magistrats überbrachte und die Aufstellung der Nistwand unbürokratisch und schnell genehmigte, Bürgerbüroleiterin Margrit Herbst, Niko Martin vom Vorstand des BUND Darmstadt, Viola Harlan und Uwe Baum von Appels Wilde Samen den fachlichen Informationen von BUND-AG-Leiter Reinhold Martin zu Wildbienen, der auch eine Buchauswahl mitgebracht hatte. Mehr Infos: www.bund-darmstadt. de, www.facebook.com/BUND.Darmstadt

Bücher zum Thema Wildbienen

Wildbienen. Die anderen Bienen. von Paul Westrich, 2011 im Verlag Dr. Friedrich Pfeil, ISBN 978-3-89937-136-9, Preis 19,80 Euro



Dieser hochwertige Weaweiser in die faszinierende Welt der Wildbienen verarbeitet neueste Erkenntnisse, ist leicht verständlich, reich bebildert und mit vielen praktischen Tipps versehen, wie man Wildbienen mit einfachen Mitteln helfen kann – und auch deutlichen Hinwei-

sen, was "immer" falsch gemacht wird. Sowohl für den Neueinsteiger als auch dem Fachmann zu empfehlen. Sehr gute Fotos, gute Schriftgröße, didaktisch guter Aufbau - kurzum, in jedem Fall eine sehr wertvolle Investition vom Wildbienenkenner mit hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis für alle Gartenfreunde.

bund darmstadt



Das Insektenhotel – Naturschutz erleben, Bauanleitungen – Tierporträts – Gartentipps von Wolf Richard Günzel, 2010 im Pala-Verlag, Darmstadt, ISBN 978-3-89566-234-8, Preis 14 Euro Für alle mit Lust zum Selbstbau von Nisthilfen für Schlupfwespen und Wildbienen ist das preisgünstige, leicht verständliche Buch ein guter Tipp und regt die Fantasie an.



Bienen, Hummeln, Wespen im Garten und in der Landschaft. von Helmut und Margrit Hintermeier, 6. Auflage 2009 Obst- und Gartenbauverlag des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege, ISBN 978-3-87596-123-2, Preis 14 Euro

Kompakt und übersichtlich werden in dem reich bebilderten, mit zahlreichen Tabellen, Grafiken und Fotos versehenen Buch solitäre und Staaten bildende Hautflügler in ihren Lebensweisen beschrieben. Hinweise zu Nisthilfen, Nestbau und Nahrungsquellen

machen das Buch für Einsteiger und Laien interessant, die sich rasch einen Überblick über diese Tiergruppe verschaffen wollen.



Praktischer Unterricht Biologie – Wildbienen beobachten und kennen lernen – mit Kopiervorlagen. von Martin Halmen, 1996 im Klett-Verlag, ISBN 3-12-043140-0, Preis 28,50 Euro (nur noch Restexemplare!)

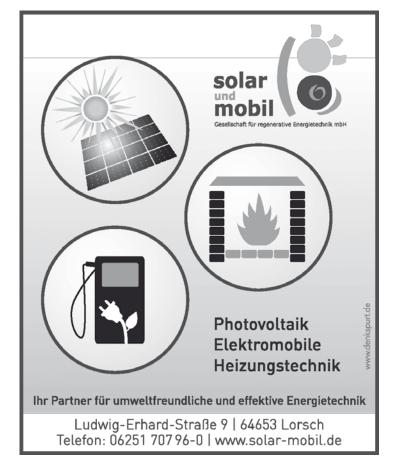
Für Experimentierfreudige und Wissbegierige (fast) jeden Alters, Lehrende und Tüftler sehr zu empfehlen.



Mein Insektenhotel: Wildbienen, Hummeln & Co. im Garten. von Melanie von Orlow, 2011 im Ulmer-Verlag; ISBN 978-3-8001-5927-7, Preis 14,90 Euro

Dieses Taschenbuch hilft bei der Bestimmung von Wildbiene und Co. Die Tabellen über bienenfreundliche Kräuter und Gehölze sind ein guter Lotse. Die Fotos insbesondere im Bestimmungsteil sind sehr gut, die Schriftgröße an der Gren-

ze. Über den Bau von Nisthilfen gibt es andere, neuere Erkenntnisse, dennoch: ein brauchbares Taschenbuch für zu Hause und unterwegs.



Ab 29. 08. ändern sich Anschrift, Namen und Telefonnummern. Neu: Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen, Sensfelder Weg 33, 64293 Darmstadt. EAD-Hotline 01803 13-3310 Fax: 06151 13-46099; www.ead.darmstadt.de, ead@darmstadt.de



Containerdienst Tel. 0 6151/13 3100

Niersteiner Str. 6 · 64295 Darmstadt · Fax 0 61 51/13 39 55 e-mail: ead@darmstadt.de · Internet: www.ead.darmstadt.de





Initiative "Cycleride"

erreicht Verbesserung für Radfahrer in Groß-Umstadt



Vorher (oben) und Nachher (unten)



Bernd Krause. Seit 2006 verleiht die bundesweit aktive Initiative Cycleride jährlich den Negativpreis "Pannenflicken" in Gold, Silber und Bronze und vergibt den Sonderpreis "Trampelpfad des Jahres". Ausgezeichnet werden "unzureichende, unzumutbare, unnötige, unmögliche, unbenutzbare und gefährdende Radverkehrsanlagen". Hauptziel ist nach eigenen Angaben, die Sicherheit der Radfahrer zu verbessern.

Die Groß-Umstädter Mühlstraße, Teil des hessischen Radfernweges R4, wurde für den Preis 2010 nominiert und die Stadt Groß-Umstadt darüber informiert. Daraufhin kündigte Bürgermeister Joachim Ruppert eine Änderung der Beschilderung an, die einige Monate später umgesetzt wurde. Die so erreichte Verbesserung muss aber leider noch immer als unzureichend bewertet werden.

Um was geht es konkret?

Der nur ca. 1,2 Meter breite Bürgersteig war bisher als getrennter Rad- und Fußweg ausgeschildert. Rein rechtlich gesehen mussten Radfahrer den Bürgersteig mit Fußgängern (und geplant angepflanztem Gestrüpp, s. Abb.) teilen

und durften nicht die Fahrbahn benutzen. Auf dem schmalen Weg, gesäumt von Hauseingängen, Hofeinfahrten und Hecken, bedeutete dies eine Gefährdung von Radfahrern und Fußgängern. Zudem war die Beschilderung in zweifacher Hinsicht gesetzeswidrig (siehe unten).

Die neue Beschilderung "Gehweg" mit Zusatz "Radfahrer frei" erlaubt es jetzt den Radfahrern, als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer auf der Fahrbahn zu fahren. Aber leider ist es weiterhin immer noch aufgrund des Zusatzschildes "Radfahrer frei" erlaubt, auf dem Bürgersteig zu fahren, der allein den Fußgängern und Rad fahrenden Kindern (bis zu zehn Jahren) vorbehalten sein sollte. Hier besteht also weiterhin Handlungsbedarf.

Mehr Infos und weitere Preisträger: www.cycleride.de > Aktionen > Pannenflicken

Rechtliches

1. Laut § 45 Abs. 9 sind Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen nur dort anzuordnen, wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend geboten ist. Die blauen Gebotsschilder bedeuten ein Fahrbahnverbot für Radfahrer. Beschränkungen und Verbote des fließenden Verkehrs (dazu zählt natürlich auch der Radverkehr) dürfen aber in diesem Zusammenhang nur angeordnet werden, wenn auf Grund der besonderen örtlichen Verhältnisse ein erheblich erhöhtes Gefährdungspotenzial auf der Fahrbahn besteht. (Dies ist in der Mühlstraße definitiv nicht der Fall.)

2. Laut § 45 StVO Abs. 1c sind benutzungspflichtige Radwege (Zeichen 237, 240, 241) in Tempo-30-Zonen unzulässig. (Die Mühlstraße liegt innerhalb einer solchen Zone.)

Qualitätskontrolle der Kreisradrouten



64625 Bensheim

Fon 06251 - 580 727 info@ move-bergstrasse.de



Radwegweisung im Landkreis Groß-Gerau

Kreis Groß-Gerau. Mario Schuller. Im Auftrag des Landkreises Groß-Gerau kontrollierte der ADFC Rüsselsheim im vergangenen Winter die rund 750 Wegweiser der Radrouten des Kreises. Auftrag war, die Standorte zu kontrollieren und eventuelle Mängel (Verschmutzungen, Beschädigungen, fehlende oder verdrehte Wegweiser o. ä.) zu protokollieren. Außerdem war zu überprüfen, ob der Routenverlauf eventuell zu optimieren ist und weitere Wegweiser - z. B. an Knotenpunkten - zu montieren sind. Ergebnis der Kontrollbefahrung, bei der rund 1200 Kilometer per Fahrrad zurückgelegt und etwa 300 Stunden investiert wurden, ist, dass die Qualität der Radrouten noch deutlich steigerungsfähig ist. Es wurden Vorschläge zu Änderungen im Routenverlauf gemacht und die Montage zusätzlicher Wegweiser (z. B. an Wegegabelungen, Knotenpunkten etc.) gemacht. Sofern der Landkreis die Vorschläge des ADFC umsetzt, gäbe es statt den bisherigen 1.335 Wegweisern zukünftig etwa 1.670 Wegweiser, was die Orientierungsmöglichkeiten deutlich erhöhen würde. Die Mängelbeseitigung und Änderungsvorschläge werden in den nächsten Monaten umgesetzt - teilweise auch im Rahmen eines Radverkehrskonzeptes, das der Landkreis erstellt.

Die Wege, auf denen die Radrouten des Kreises verlaufen, sind teilweise auch in einem schlechten Zustand (insbesondere Wald- und Wirtschaftswege). Deren Qualitätskontrolle war allerdings nicht Bestandteil des oben genannten Auftrages.



Global denken, lokal handeln -

Die Radlerinitiative Ober-Ramstadt/Mühltal zieht Bilanz

Ober-Ramstadt/Mühltal. HS. Jeden 3. Montag im Monat treffen sich Ober-Ramstädter und Mühltaler Radler in einer Gaststätte, um Aktionen vorzubereiten, die dem Ziel dienen, die Bedingungen für den Radverkehr vor Ort zu verbessern. Tagesordnung und Protokoll sorgen für Effizienz, aber es geht locker genug zu, sodass Spaß und Freude am Radfahren zur Motivation beitragen. 1

Die Zwischenbilanz kann sich sehen lassen: Am Ortseingang von Ober-Ramstadt in Höhe des REWE-Marktes wird die Fahrbahn durch eine Mittelinsel so eng, dass Radfahrer gefährdet werden. Nach vielen ergebnislosen Briefwechseln organisierte die Radlerinitiative einen öffentlichen Ortstermin mit Politikern, dem Amt für Straßen und Verkehrswesen (ASV). Es konnte immerhin vereinbart werden, dass vor der Mittelinsel ein Hinweis auf die Verengung der Fahrbahn angebracht wurde. Aber das Ringen auf dieser Strecke geht weiter: Im Verlauf der Einfallstraße zur Stadtmitte fordert die Radlerinitiative Angebotsstreifen auf der Fahrbahn.

In Mühltal hat die Radlerinitiative nach zähen Verhandlungen bei der Gemeindeverwaltung erreicht, dass die Benutzungspflicht auf dem Rad- und Fußweg an der Rheinstraße aufgehoben wurde. Schnelle Radler kommen nun zügiger voran und Fußgänger haben keinen Stress.

Weniger erfolgreich war die Forderung nach Verbreiterung eines Radwegs zwischen den Ortsteilen Trautheim und Traisa. Obwohl von überörtlicher Bedeutung, handelt es sich um einen schmalen Wiesenpfad, der auch von vielen Fußgängern, oft mit Kinderwagen genutzt wird. Alle Parteien hatten einem

entsprechenden Antrag der Grünen in der Gemeindevertretung zugestimmt. Aber der Gemeinde fehlt das Geld für den Grunderwerb.

Einen der härtesten Brocken stellt die sog. Böllenfalltorkurve auf der B 449 zwischen Darmstadt und Mühltal dar. Im engsten Kurvenbereich verschmälert sich der Seitenstreifen gerade mal auf 38 Zentimetern. In zahlreichen Briefen und bei einer gemeinsamen Ortsbesichtigung mit den zuständigen Behörden schlug die Radlerinitiative die Verbreiterung des Seitenstreifens in der Kurve stadtauswärts vor. Abgelehnt! Auch die ausgerechnet an dieser Stelle zwischenzeitlich erfolgte Erhöhung der Geschwindigkeitsbegrenzung wollen die Behörden nicht zurücknehmen. Selbst ein wohlwollender Artikel im Darmstädter Echo half nicht weiter.

Darüber hinaus bleibt die gesamte Planung der Radverkehrsanlage entlang der B 449 ein Dauerthe-

Zur Teilnahme an der hessischen Meldeplattform Radverkehr (www.meldeplattform-radverkehr. de) mussten Ober-Ramstadt und Mühltal erst gedrängt werden -

schließlich mit Erfolg.

Die Radlerinitiative unterstützte die Mühltaler Erlebnisradtour, eine lokale Veranstaltung, vor allem für Familien mit Kindern, mit GPS-gestützter Vorerkundung, dem Erstellen eines Flyers mit Karte und der Verkehrssicherung während der Tour. Spaß gemacht hat's auch.

¹ Dieser Artikel basiert auf Sammelbeiträgen der Initiative. Kontaktdaten s. letzte Seite der ufb.



Rheinstraße in Mühltal: Benutzungspflicht aufgehoben



Schmaler Wiesenweg: Regionale Radroute und Ortsverbindungsweg

Fahrradmitnahme in Bussen

RÜSSELSHEIM. Jürgen Eick. Über ein Jahr versuchte der ADFC Rüsselsheim, die Stadtwerke Rüsselsheim dazu zu bewegen, die Mitnahme von Fahrrädern in ihren Bussen wenigstens außerhalb der Hauptverkehrszeit zu gestatten. Eine erste Initiative im Herbst 2009 scheiterte im Wesentlichen an den Einwänden des Fahrgastbeirates. Der ließ sich nicht einmal mit dem Hinweis darauf überzeugen, dass auf den Linien der benachbarten Lokalen Nahverkehrsgesellschaft Groß-Gerau (LNVG Kreis Groß-Gerau), die ab Königstädten ihre Linie L1 bis zum Bahnhof Rüsselsheim parallel zu den Linien 41 und 42 der Stadtwerke Rüsselsheim betreibt, die Mitnahme von Fahrrädern gestattet ist. Gründe für die Ablehnung: Gefahr für andere Passagiere durch nicht ausreichend befestigte Fahrräder, fehlender Platz, weil Kinderwagen und Rollatoren Vorrang haben müssten und außerdem sehe man keinen Bedarf für die Mitnahme, weil die Fahrziele der Stadtbusse so nah am Stadtkern lägen, dass ein Fahrrad bei einer eventuellen Panne beguem bis dorthin geschoben werden könne.

Einem erneuten Antrag des ADFC nach einer Leserbrief-Initiative wurde in der Sitzung des Fahrgastbeirats im November 2010 insoweit stattgegeben, als das der Fahrgastbeirat bei einer Gegenstimme der Einführung einer Testphase zustimmte, in der die Mitnahme von Fahrrädern außerhalb der Hauptverkehrszeit unter bestimmten, noch zu erarbeitenden Voraussetzungen, erlaubt werden solle.

Auf Nachfrage des ADFC Rüsselsheim im Januar 2011 nach Beginn dieser Testphase, wurde erläutert, dass ein genaues Datum noch nicht vorliege. Die Testphase solle beginnen, wenn der Winter vorbei sei.

Dabei wäre eine Testphase in den Wintermonaten sicher besonders

aufschlussreich gewesen, weil dann mehr Fahrradpannen (Licht, Reifen usw.) auftreten und Radfahrer eher Bedarf an einer Heimfahrt im Bus haben. Immerhin sind z. B. die Ortskerne der Stadtteile Königstädten und Bauschheim 4,5 Kilometer von der Rüsselsheimer Innenstadt entfernt.

Einer Pressemitteilung Mitte April war dann schließlich zu entnehmen, dass wenige Tage später der Startschuss für die Testphase beginnen soll. Von nun an dürfen in Bussen der Stadtwerke Rüsselsheim zu bestimmten Zeiten Fahrräder kostenlos mitgenommen werden. Der Probelauf soll bis Ende 2011 dauern. Danach soll entschieden werden, ob das Angebot wieder eingestellt oder fortgeführt wird.



ADFC zeigt Flagge



250 RadfahrerInnen auf dem Weg nach Biblis

mm. Bei der Vorbereitung des 2011er Tourenprogramms war schnell klar, auch zum diesjährigen Tschernobyl-Gedenktag wird vom ADFC Kreisverband Bergstraße eine Tour nach Biblis organisiert. Steht doch beim Fahrradclub nicht nur die Verkehrspolitik und der Spaß mit dem Rad im Vordergrund, sondern auch der Umweltschutz und die Gesundheit.

Vom Bensheimer Bahnhof zur Lorscher Königshalle, dann noch am alten Einhäuser Rathaus vorbei führte Tourenleiter Michael Martin die Radler nach Biblis. Zwischendurch gab es dann Hinweise zur Sicherheit und Fahrweise in der Gruppe und auch Hinweise auf die Veranstaltung in Biblis. Die fast 20 km waren leicht zu bewältigen und durch das - leider - aktuelle Thema war der Zuspruch überwältigend. Bereits in Bensheim hatten sich 108 Radler versammelt. Einige hatten Fahnen mit dem Motto "Atomkraft - nein danke" oder Aufkleber am Rad befestigt. Auch in Lorsch und Einhausen war der Zuspruch so groß, dass dann in Biblis die wohl größte ADFC Tour des Kreisverbandes Bergstraße mit insgesamt über 250 Teilnehmern ankam. Die Rückfahrt wurde dann individuell gestaltet. Als Fazit für den ADFC bedeutet dies: Weiter so und Flagge zeigen.

Mit dem Rad geht's rund - Fahrradkorso in Darmstadt

Der ADFC Hessen wird dieses Jahr 25! Der ADFC Darmstadt lädt dazu im Jubiläumsjahr zur Landesdelegiertenversammlung ein. Die Versammlung soll mit einem Fahrradkorso beginnen, bei dem die Delegierten von vielen begeisterten Radlern aus Darmstadt und Umgebung begleitet werden. Selbst der Oberbürgermeister hat schon seine Teilnahme zugesagt!

Gestartet wird am 24. 9. 2011 um 10 Uhr vor dem Hauptbahnhof in Darmstadt. Insgesamt geht es wohl zweimal spiralförmig um die Innenstadt herum. An diesem Tag gehören Straßen, Tunnel, Cityring den Radlern und keine Ampeln bremsen diesen Korso aus. Mit weiteren Überraschungen ist dann etwa gegen 11 Uhr am Luisenplatz zu rechnen.

Alle Freunde des Fahrrads sind herzlich eingeladen. Der ADFC Darmstadt rechnet mit Hunderten von Teilnehmern aus nah und fern. Näheres in den nächsten Wochen unter www.adfc-darmstadt.de und www.adfc-hessen.de und in den örtlichen Medien.



Touren und Termine des ADFC Bergstraße

Feierabendtouren wöchentlich - immer mittwochs - Treffpunkt bis 31.08. um 18.30 Uhr am Bahnhof Bensheim, Ostseite. Infos dazu gibt's bei Karla Vrba, Tel. 06251 63273, E-Mail: karla.vrba@web.de.

Tagestouren des ADFC Bergstraße:

So. 19. Juni: Tour zum Jazzhoffest-Weingut Belzer in Guntersblum

So. 26. Juni: Tour zur Grube Messel

So. 03. Juli: Kaffeefahrt nach Worms

So. 10. Juli: Die neuen Geopark-Radrouten im Hessischen Ried

So. 17. Juli: Tour nach Bad Dürkheim

So. 31. Juli: Friesenheimer Inseln

So. 07. August: Tour in die Rheinauen

So. 14. August: Das besondere Schmankerl: Bensheim - Heidelberg - Neckarsteinach - Unterabsteinach-Weinheim - Bensheim

So. 04. September: Ladenburg - Heidelberg -Weinheim

mehr Infos dazu unter www.adfc-bergstrasse.de oder bei Petra Degenhardt, Tel. 06251 39581

Erster Pannenkurs des ADFC Bergstraße in **Bensheim**

mm. Wegen der hohen Nachfrage beim Technik- und Pannenkurs, wird ein zweiter Kurs am Sa., 18.06.2011 in Bensheim stattfinden. Anmeldung erforderlich bis zum 10.06., bei Michael Martin, Tel. 06251 79281









Bund für Umwelt und Naturschutz



Monatliche Termine

BUND Darmstadt

In der Regel jeden vierten Montag des Monats offenes Treffen um 20 Uhr im BUNDtreff, Lauteschlägerstraße 24 im Martinsviertel,

Kontakt: Georg Mehlhart, Fon 0179 4677028; allgemein 06151 37931 bund.darmstadt@bund.net, www.bund-darmstadt.de

Termine: 27.6., 25.7., 22.8., 26.9. - bitte Homepage beachten! Zwischentreffen für bereits Aktive nach Vereinbarung.

BUND Odenwald: Infos bei Harald Hoppe Fon 06163 922175 **ADFC Darmstadt**

Jeden Dienstag von 17.30 bis 19 Uhr im Fahrradbüro, Eingang Fahrradstation im Darmstädter Hauptbahnhof, Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt, Fon 06151 292368, vorstand@adfc-darmstadt.de, www.adfc-darmstadt.de Bitte beachten Sie das aktuelle Radtourenprogramm!

VCD Darmstadt-Dieburg

Infos bei Uwe Schuchmann, Fon 06154 2713

Sondertermine

Abenteuer Faltertage 2011

Zwischen April und Ende Oktober geht es mit Zählbogen und Stift im Garten und in Wald und Flur auf die Suche nach unseren heimischen Schmetterlingen. Die nächsten Aktionswochenenden finden am 27. und 28. August statt.



Mehr Infos gibt es unter www.abenteuer-faltertage.de

11. Juli bis 26. August, Ausstellung Konversion

der IG Leben auf Konversionsflächen (IG LaK) u. a. von Agenda 21 Themengruppen, Wohnprojekte im Stadthaus in der Frankfurter Landstraße 71 in Darmstadt von Mo.-Do. 8 bis 18:00 Uhr, Fr. 8 bis 15:30 Uhr.

13. August, 13.45 - 19 Uhr; Busfahrt OV Pfungstadt

Fahrt nach Guntersblum zum ökologischen Weingut Schnell mit Führung durch die Hohlwege und anschließender Weinverkostung. Abfahrt Griesheim 13.45 Uhr, 14 Uhr Pfungstadt.. Verbindliche Anmeldungen unter 06157 81707, bund-pfungstadt@gmx.de

14. August ab 11 Uhr, Darmstadt, ADFC-Familienfest

auf dem Aktivspielplatz im Herrngarten mit Kinderrally und Verlosung. Fahrradparcours, Hüpfburg und einer Stadtrally für Kinder von 6 bis 12 Jahren, Informationen zu Kinderrädern, Helmen, Anhängern, Schulwegen... Fahrradcodierung (Perso und Kaufbeleg erforderlich)

14. - 20. August, Green Belt Camp Maltsch/Malše 2011 Betätigen in der Natur in Leopoldschlag/ Oberösterreich. Teilnehmen ab 18 Jahre aus Deutschland, Tschechien und Österreich, Infos unter www.bund.net > Termine und www.naturschutzbund-ooe.at

20. August, 10 - 15:30 Uhr, Umweltinformationsbörse der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Der BUND-Stand auf dem Luisenplatz widmet sich der Wildkatze. Helfende sind willkommen; bund.darmstadt@bund.net

17. September; Einweihungs- und Jubiläumsfest des EAD Die neuen Räumlichkeiten des EAD auf der Knell werden vorgestellt und das Jubiläum "125 Jahre Stadtreinigung" mit der Bevölkerung gefeiert.

2. Oktober, 9 – 18 Uhr, Tag der Vereine, darmstadtium Der BUND ist dabei, sein Schwerpunktthema ist die Wildkatze.

8. Oktober, 8 – 12 Uhr Traditioneller Pflanzenflohmarkt des BUND Ortsverbandes Seeheim-Jugenheim

Pflanzenflohmarkt des BUND OV Seeheim-Jugenheim Anfang Mai und Anfang Oktober in Seeheim hinter der Sport- und Kultur halle. Verkaufen und Kaufen dürfen alle Interessierte. Mehr Infos unter www.bund-seeheim-jugenheim.de und Telefon 06257 86125

Veranstaltungen für Kinder

BUND Umweltkindergruppe Darmstadt

Wer zwischen fünf und zehn Jahre alt ist und Lust hat, die Natur zu erforschen, im Wald zu spielen, mit Naturmaterialien zu basteln oder gesunde Sachen zu kochen, ist richtig bei der Kindergruppe des BUND Darmstadt. Infos & Anmeldung: kinderumweltgruppe@web.de, www.bund-darmstadt.de > Kinder

Angebote Umweltdiplom, Gruppen von-Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Angebote siehe unter www.bund-darmstadt.de im Bereich > Kinder > Umweltdiplom.

Die Themen des Umweltdiploms können für Gruppen altersgerecht vermittelt werden. Stichworte: Amphibien, bunter Frühling, Wolle filzen, Wasserleben erforschen, Wildbienennisthilfen bauen, Wespen und Hornissen kennenlernen und ein Eidechsenbiotop bauen; Infos bei Brigitte Martin, Fon 06151 37931

09 - 2011

Plastic Planet - 8ung Film! - Film und Diskussion • BUND, Lokale Agenda, ar2com, Cowo21 • Freitag, 8. September, 19:30 Uhr

Jeweils am achten Tag im Monat werden um 19:30 Uhr zeitkritische Filme mit anschließender Diskussion im Cowo21 gezeigt. Die Themen von "8ung Film!" kommen aus den Bereichen Klima und Energie, Gesundheit, Gentechnik, Wasser, Gesellschaft, Lebensmittel und Natur. Der aktuelle Film wird auf der Homepage angekündigt. Treffpunkt: Coworking-Space (Cowo21), 1. Stock, Holzhofallee 21 in Darmstadt

ICE-Anbindung Darmstadts – Hauptbahnhof und wie weiter? - Eine Fahrradexkursion • BUND, vhs DA • Sonntag, 18. September, 14:30 - 17 Uhr Stadt, Land, Bund und Bahn streiten um das "Wie" der Anbindung

Darmstadts an das Hochgeschwindigkeitsnetz der Bahn. Wie eine Trassenführung südlich des Hauptbahnhofes Darmstadt verlaufen könnte, wird vor Ort anhand der bisherigen Planungsvarianten mit dem Rad erkundet. Interessengemeinschaften und der BUND zeigen die Eingriffe in die Natur und die möglichen Auswirkungen auf Siedlungsgebiete vor Ort. Bitte feldwegetüchtiges Fahrrad und Rucksackverpflegung mitbringen! Helmut Schulte, Herbert Wolf, Brigitte Martin. Treffpunkt: Ecke Eschollbrücker Straße/Einmündung Riedstraße

Solarstrom selbst erzeugen und nutzen Das eigene Dach als Solarkraftwerk BUND, vhs DA, inek Solar AG • Dienstag, 27. September, 19 - 21 Uhr Informiert wird

über den Stellenwert regenerativer Energien für den Klimaschutz, über Förderprogramme, Kosten und Technik von Fotovoltaikanlagen sowie mögliche Beteiligungen an Betreibergemeinschaften, da nicht alle Bürgerinnen und Bürger ein eigenes "Sonnendach" besitzen.

Alexander Espenschied, www.inek.de; vhs - Justus-Liebig-Haus, Raum 11





Bund für Umwelt und Naturschutz



PRIVATE KLEINANZEIGEN

WohnTraum - Gemeinschaftlich wohnen in Darmstadt: Viele Schritte sind noch nötig bis der WohnTraum zum Wohnraum wird. Wenn Sie Interesse haben, machen Sie mit! Noch können Sie ganz viel selbst beeinflussen. Mehr Infos bei Heike Muster, Riedeselstraße 43 A, 64283 Darmstadt, Telefon 06142 12344, Fax 06142 838836, kontakt@wohntraum-da.de, www. wohntraum-da.de

Agenda 21 Darmstadt www.agenda21.damstadt.de

Hier erfahren Sie alles zum Energiesparen und zu Förderprogrammen. Schauen Sie mal rein. Außerdem können Sie sich ehrenamtlich in Themengruppen mit interessanten Leuten für eine nachhaltige Stadt engagieren.

Kein Geschirr zum Fest? Der BUND hat welches für Sie, zum Ausleihen - bunt oder weiß, auch Gläser und Bestecke fehlen nicht. Damit Ihr

www.bund-darmstadt.de > Service und Beratung > Geschirrverleih; Ulrich Kroeker, Fon mobil 0175 1531409, ulrich.kroeker@bund.net

Probleme mit Wespen oder Hornissen? Der BUND berät per E-Mail oder telefonisch und führt Nestsicherungen und Umsiedlungen fachgerecht durch. Telefon 06151 37931, brigitte.martin@bund.net. Mehr Infos unter www.bund-darmstadt.de > Service und Beratung > Wespen und Hornissen

10 - 2011

8ung Film! - Film und Diskussion • BUND, Lokale Agenda, ar2com, Cowo21 • Freitag, 8. September, 19:30 Uhr Jeweils am achten Tag im Monat werden um 19:30 Uhr zeitkritische Filme mit anschließender Diskussion im Cowo21 gezeigt. Treffpunkt: Coworking-Space (Cowo21), 1. Stock, Holzhofallee 21 in Darmstadt

Vom Meiereibach zum Darmbach - Eine unbeschwerliche Fahrradfahrt • BUND, vhs DA, Darmbach e.V. • Sonntag, **16. Oktober, 14:30 – 17 Uhr** Ausgehend vom Meiereibach hinter dem Hofgut Oberfeld erfahren wir etwas über die Ökologie und Geschichte des Meiereibaches, über seine erfolgte Renaturierung, entdecken Tiere und Pflanzen im und am Bach, verfolgen seinen Verlauf und diskutieren Möglichkeiten, die eine Zusammenführung des Baches mit dem Darmbach für die beiden Gewässer und die Stadtentwicklung bedeuten könnten. Bitte wetterfeste Kleidung und ein feldwegetüchtiges Fahrrad mitbringen! Eckard Zäschke, Reiner Wackermann. Treffpunkt: Eingang Hofgut Oberfeld, Erbacher Straße 125

Heimische Kräuter in der Naturheilkunde - Fit durch den Winter • BUND, vhs DA • Dienstag, 25. Oktober, 19 - 21 **Uhr** Wir befassen uns mit dem menschlichen Immunsystem und lernen es in seinen Grundzügen kennen. Wir erfahren warum wir uns gerade im Winter häufig erkälten und was wir im Vorfeld dagegen tun können. Pflanzen, die unserem Immunsystem auf die Beine helfen und gegen die häufigsten Krankheiten der kalten Jahreszeit wirken werden vorgestellt und wir erfahren, welche Heilkräuter besonders gut miteinander harmonieren und was unsere Großeltern sowie bekannte Heilkundige aus Vergangenheit und Gegenwart gegen die verschiedenen Infektionen der kalten Jahreszeit empfehlen. Michael Wittstadt, Hanna Wittstadt. vhs - Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Der Ruthsenbach zwischen Oberwaldhaus und Arheilgen Eine unbeschwerliche Fahrrad-Exkursion
 BUND, vhs DA • Sonntag, 30. Oktober, 14:30 - 17 Uhr Ausgehend vom Teich am Oberwaldhaus "erfahren" die Teilnehmer einiges über die Bedeutung der Seenkette längs des Baches, die in erster Linie dem Hochwasserschutz dient. Ein besonderes Augenmerk wird darauf gerichtet, welche Maßnahmen wichtig sind, um einen "guten ökologischen Zustand" zu ermöglichen, den die europäische Wasserrahmenrichtlinie für alle Gewässer bis zum Jahr 2015 fordert. Hierzu gehören neben Tieren und Pflanzen im und am Bach auch die Struktur und die Wassergüte. Im Arheilger Ortskern kann der Bach wieder als erlebbarer Teil des Ortes begriffen werden. Aber auch außerhalb dieser Bauabschnitte gibt es Überlegungen, den Bach wieder naturnaher fließen zu lassen. Bitte wetterfeste Kleidung und ein feldwegetüchtiges Fahrrad mitbringen! Uli Kroeker, Reinhold Martin. Treffpunkt: Dieburger Straße, Bushaltestelle Oberwaldhaus am Steinbrücker Teich

11 - 2011

8ung Film! - Film und Diskussion • BUND, Lokale Agenda, ar2com, Cowo21 • Dienstag, 8. November, 19:30 Uhr

Jeweils am achten Tag im Monat werden um 19:30 Uhr zeitkritische Filme mit anschließender Diskussion im Cowo21 gezeigt. Treffpunkt: Coworking-Space (Cowo21), 1. Stock, Holzhofallee 21 in Darmstadt

Garten mit der Natur - Elemente im naturnahen Garten • BUND, vhs DA • Dienstag, 22. November, 19-21 Uhr Auch noch in einem kleinen Reihenhausgarten lassen sich Pflanzen und Gestaltungselemente unterbringen, die für Schmetterlinge und Hummeln, Vögel und Fledermäuse Nahrungsgrundlage und wichtiger Bestandteil ihres Lebensraumes sind. Im Vortrag werden einige Prinzipien vorgestellt und anhand von Beispielen Möglichkeiten aufgezeigt, Trittsteine für die Natur auch im besiedelten Bereich zu schaffen. Heike Bartenschlager, Gerald Schmitt. vhs -Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Grün in der Stadt im Zeichen des Klimawandels Gestaltung für Mensch und Natur • BUND, vhs DA • Dienstag, 29. November, 19 - 21 Uhr Der Klimawandel ist unaufhaltsam. Es gilt, auf seine Auswirkungen gerade in der Stadt frühzeitig zu reagieren. Wüsten aus Beton, Asphalt und verschiedenen Kunst- und Natursteinen prägen viele unserer Plätze und Stra-Ben. Grün in der Stadt macht heiße Sommertage erträglicher, kann Staub binden und nicht zuletzt neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen erschlie-Ben. Auch Zielkonflikte werden im Vortrag angesprochen. Brigitte Martin. vhs - Justus-Liebig-Haus, Raum 11

12 - 2011

Veränderungen in Natur und Landschaft durch den Klimawandel • BUND, vhs DA • Dienstag, 6. Dezember, 19 - 21 Uhr vhs - Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Naturschutz im Wald - Internationales Jahr der Wälder • BUND, vhs DA • Dienstag, 13. Dezember, 19 - 21 Uhr Der Vortrag stellt dar, weshalb Naturschutzverbände eine Zertifizierung der Wälder durch die Bindung an die überprüfbaren ökologischen und sozialen Standards des Forest Stewardship Council (FSC) in Deutschland fordern. vhs - Justus-Liebig-Haus, Raum 11



Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)

Bundesgeschäftsstelle Rudi-Dutschke-Straße 9 10969 Berlin

030 280351-0 Tel 030 280351-10 Fax

mail@vcd.org www.vcd.org

VCD bundesweit:

24-Stunden-Notrufzentrale (VCD-GoCard)

01805 290390

VCD Hessen e. V.

Umwelthaus Kassel Wilhelmsstr 2 34117 Kassel

0561 108310 hessen@vcd.org www.vcd.org/hessen

VCD Darmstadt-Dieburg e.V.

Uwe Schuchmann Rostocker Straße 14 64372 Ober-Ramstadt 06154 2713

VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de

Spendenkonto VCD

Vereinigte Volksbank Maingau eG BLZ 505 613 15 • Konto 59 000 26

ProFutura

Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen

- Informationen Schallschutz für alle
- Einwendungen leicht gemacht



Kabel Darmstadt 99,85 MHz

HörerInnen-Tel. 06151 8 7 0 0 - 0 HörerInnen-Fax 06151 8700-111 Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt

www.radiodarmstadt.de Webradio und Podcast



ADFC-Bundesverband

ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen

0421 34629-0 0421 34629-50 Fax kontakt@adfc.de • www.adfc.de

ADFC Hessen e.V.

Löwengasse 27 A, 60385 Frankfurt 069 9563460-40 069 9563460-43 Fax

buero@adfc-hessen.de • www.adfc-hessen.de

ADFC Darmstadt e.V.

Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt

06151 292368 Tel 06151 3607450 Fax vorstand@ADFC-Darmstadt.de www.ADFC-Darmstadt.de

Treffen: dienstags 17.30 bis 19 Uhr

Fahrrad-Codierung: am 2. Dienstag im Monat Fahrradbüro Eingang Fahrradstation im Hbf

ADFC Ortsgruppe Weiterstadt

Thomas Grän

weiterstadt@ADFC-Darmstadt.de

Treffen: Termine siehe www.adfc-darmstadt.de

ADFC Ortsgruppe Dieburg/Groß-Umstadt

Roland Gürtler

06078 789571 Guertler@ADFC-Darmstadt.de

Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr, Gaststätte "Pajaro Negro" Am Bahnhof 6, Dieburg

ADFC Radlertreff Tannenberg

Xavier Marc

06257 86303 Marc@ADFC-Darmstadt.de

Treffen: jeden 1. Freitag im Monat ab 19.30 Uhr, Gaststätte "Zum Löwen"

Bergstr. 7, Seeheim

ADFC Kreisverband Bergstraße

Thomas Bierbaum, 1. Vorsitzender Mainstr. 79, 64625 Bensheim 06251 39581

piti.thomas@t-online.de • www.adfc-bergstrasse.de

Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr Pizzeria Präsenzhof, Bahnhofstraße

ADFC Ortsgruppe Lorsch

Ulrich Villringer, Sprecher Rödchesgasse 6a, 64653 Lorsch 06251 51525 Ulrich.villringer@adfc-bergstrasse.de

Treffen: jeden letzten Montag im Monat, um 19:30 Uhr in der Pizzeria Bella Capri im Sportpark Ehlried, Im Ehlried 1, Lorsch.

ADFC Rüsselsheim e.V.

Mario Schuller, 1. Vorsitzender Berliner Platz 19, 65428 Rüsselsheim

06142 920763 Tel info@adfc-ruesselsheim.de www.adfc-ruesselsheim.de

Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat außer in den Sommerferien, 19 Uhr, Restaurant "Hotel Europa",

Marktplatz 1, Rüsselsheim

Radlerinitiative Mühltal/Ober-Ramstadt

Christel Erbach • Tel. 06154 52413 Terra-kotta@web.de

Treffen: jeden 3. Montag im Monat, 20 Uhr, Restaurant "Akropolis" Nieder-Ramstädter Straße 2, Ober-Ramstadt

Spendenkonto ADFC Darmstadt e.V.

Sparkasse Darmstadt • BLZ 508 501 50

• Konto 638 371



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND e.V., Bundesgeschäftsstelle

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

030 275864-0 Fax 030 275864-40

bund@bund.net www.bund.net

BUND Hessen e.V.

Landesgeschäftsstelle

Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt

069 677376-0 069 677376-20 Fax bund.hessen@bund.net www.bund-hessen.de

BUND-Mitgliederverwaltung Hessen

069 677376-10

BUNDjugend Hessen

Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt 069 677376-30 069 677376-20 bundjugend.hessen@bund.net bundjugendhessen.de



BUND-Kontakt überregional

Brigitte Martin

Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt

06151 37931 brigitte.martin@bund.net

BUND OV Darmstadt

Heike Bartenschlager

Louise-Schröder-Weg 30, 64289 Darmstadt Tel. 06151 783208

heike.bartenschlager@bund.net www.bund-darmstadt.de

BUND-Treff Darmstadt

Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt Treffen: jeden 4. Montag des Monats, 20 Uhr

BUND-Geschirrverleih

Ulrich Kroeker, Untere Mühlstr. 35/HH 64291 Darmstadt-Arheilgen 0175 1531409 ulrich.kroeker@bund.net

BUND KV Odenwald

Dr. Susanne Scholz

Sandbergstraße 1 a, 64739 Höchst

06163 828404

bund.odenwald@bund.net • www.bund-hoechst.de

BUND KV DA/DA-DI

Hauptstr. 11, 64832 Babenhausen

06073 8247 Tel 06073 980684 bund.darmstadt-dieburg@bund.net www.bund.net/darmstadt-dieburg

BUND KV Bergstraße

Guido Carl

Treffen: Untere Gartenstr. 3 64646 Heppenheim

06252 3677 06252 5189

bund.bergstrasse@bund.net • www.bund-bergstrasse.de

BUND KV Groß-Gerau

Elisabeth Schweikert

Im Friedrichsee 10 a, 64521 Groß-Gerau

06152 40136 mail@bund-kv-gg.de www.bund-kv-gg.de

Spendenkonto BUND Hessen

Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01 • Konto 369 853 • Verwendungszweck: Spende ggf. für ein bestimmtes Projekt, ÖV, KV oder AK





Umweltbewusst handeln und sparen? Jetzt geht beides: Mit dem ÖkoPLUS Tarif der GGEW AG!

Mehr Informationen unter www.ggew.de oder Telefon (06251) 1301-450, Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr



Sie wollen Ihr Haus energetisch sanieren?

Ja,

aber wie

Dämmung

Förderungen

Passivhaus

Solarthermie

neue Heizung

Photovoltaik

Energieausweis

neue Fenster

Ingenieurbüro Huth

Ökologisch – Unabhängig

Vor-Ort-Gebäude-Energieberatung vom Elektroingenieur

Dipl.-Ing. (FH) Martin Huth Darmstadt

Tel. 06151 - 627 48 64 Mobil 0163 - 159 86 87

info@ing-huth.de www.ing-huth.de

BIO-LADEN Arheilgen

Untere Mühlstraße 11 Inhaberin: Tatjana Weber

64291 Darmstadt

Fon 0 61 51 59 99 36

Montag - Freitag

9 13 Uhr

&

15

18.30 Uhr

Samstag

8.30 13 Uhr '- → Wir drucken für Sie Briefpapier, Visitenkarten, Flyer, Zeitungen, Plakate, Handzettel, Broschüren, Farblaserausdrucke, ... alles auf Papier

> Von der Gestaltung bis zum Versand voller Service für Ihre Drucksachen

Sieger beim Bundeswettbewerb Familienfreundlicher Be







Druckwerkstatt Kollektiv Offsetdruck & Verlag GmbH

Feuerbachstraße 1 · 64291 Darmstadt Telefon 06151-373986 · Fax 373786 e-mail: druckwerkstattkollektiv@t-online.de



Einkaufen in Südhessen hat einen Namen:

www.shoptimal.de

Das Shop-System: Universell für alle Branchen

Die Shopping Mall: Einkaufen von Null bis 24 Uhr



Fahrräder Fahrradzubehör Fotos Videos Multimedia Party-Bedarf Zauberartikel Spielwaren Modeschmuck Büromaschinen Stempel Bücher Astronomiegeräte Küchenbedarf Porzellan Glas Antiquitäten Möbel Designerartikel Zinn Tee Gewürze Naturkost Wein Feinkost Geschenkartikel